

Heimatbrief 2018 der Gemeinde Neupotz



Umzug zur
Kerweeröffnung
mit dem Musikverein



1. Flutung des
ungesteuerten
Polders



40.000 Fahrgäste
ruderten seit 2012
mit der Lusoria Rhenana

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr neigt sich dem Ende zu, wieder einmal ist es Zeit geworden Rückblick zu halten auf das hinter uns liegende Jahr. Ein Jahr der Extreme, es begann mit Hochwasser im Januar. Durch Starkregen wurde es notwendig, den ungesteuerten Bereich unseres Polders zum ersten Mal zu fluten. Bei einem Pegelstand des Rheines von 8,20 m wurde das Wasser 14 Tage lang zurückgehalten. Als sich der Wasserstand des Rheines dann wieder normalisierte, entleerte sich der Polder von selbst. Im Laufe des Jahres wurde der Regen dann immer seltener. Der Sommer war sonnenreich, trocken und heiß. Das änderte sich auch im Herbst nicht, somit wird das Jahr 2018 als sonnenreichstes und regenärmstes Jahr in die Geschichtsbücher eingehen. Der Klimawandel zeigt seine Folgen.



Das Rheinhochwasser läuft über den Rheinhauptdeich

Was sich in unserer Gemeinde sonst noch so ereignete, nun kurz zusammengefasst:

Es gab mehrere Jubiläen zu feiern, es begann am 11.05.2018. Der Musikverein „Seerose“ feierte rund um die Grillhütte sein 90-jähriges Vereinsbestehen. Zum Abschluss der Jubiläumsfeier, am 13.05.2018 fand ein Bunter Abend statt, an dem sich viele unserer kulturellen Vereine beteiligten.

Das zweite Jubiläum war das 200-jährige Bestehen unseres Landkreises Germersheim. Zu diesem Anlass wurden Zeitzeugen befragt zu den Verhältnissen, die damals herrschten. Auch aus unserer Gemeinde waren Personen bereit ihr Wissen, das sie von ihren Eltern oder anderen Personen erfahren haben, an die heutige Generation weiter zu geben. Die Befragten waren Frau Frieda Burger und ihr Ehemann Alfred, Frau Margot Heid aus der Fuchsstraße, Frau Rosa Schehr und ihre Schwester Frau Käthe Röther. Die Aussagen der Zeitzeugen, auch aus anderen Orten im Landkreis Germersheim wurden gesammelt und daraus wurde eine szenische Lesung kreiert, mit dem Titel: Gehen-Kommen-Bleiben.

Auch bei uns im Kultur- und Freizeithaus wurde dieses Stück von der Theatergruppe „Kauderwelsch“ aufgeführt.

Am 01.09.2018 fand die „Nacht der Gastronomie“ statt. Wie in jedem Jahr waren die Teilnahmekarten sehr schnell ausverkauft. Zahlreiche Gäste kamen aus Nah und Fern, um die herausragenden Spezialitäten unserer Gastronomie zu genießen.

Am 15.09.2018 war unsere Kerweeröffnung. Das gute Wetter trug dazu bei, dass an allen vier Tagen unsere Kerwe gut besucht war, worüber sich die Freiwillige Feuerwehr freute, weil sie die Bewirtung am Kerweplatz übernahmen.

Ende September wurde das Römerschiff „Lusoria“ vom vierzigtausendsten Besucher gebucht. Das zeigt wieder einmal, dass Neupotz immer eine Reise wert ist.

Ein weiteres Jubiläum durfte unser Deutsches Rotes Kreuz, Ortsverband Neupotz und das Jugend Rot Kreuz feiern. Am 27.10.2018 fand im Kultur- und Freizeithaus die Jubiläumsfeier 80 Jahre Deutsches Rotes Kreuz Ortsverband Neupotz und 40 Jahre Jugend Rot Kreuz statt.

Das Großprojekt Kindertagesstättenenerweiterung, das im September 2017 begann, soll voraussichtlich Ende 2018 abgeschlossen sein. Somit kann voraussichtlich zu Beginn des neuen Jahres der Kindertagesstättenbetrieb aufgenommen werden. Rund 1 Million Euro wird unsere Gemeinde diese Investition kosten. Es ist aber gut angelegtes Geld für die Zukunft unserer Gemeinde.

Die Verhandlungen um die Standortfindung des Einzelhandelsmarktes sind nach wie vor in vollem Gange. Es sind mehrere Interessenten da, die ein Verbrauchermarkt errichten möchten.

Eine weitere Verbesserung in unserem Dorf soll die Errichtung eines neuen Sendemastes der Telekom geben. Die Telekom hat mit der katholischen Kirche einen Nutzungsvertrag ausgehandelt, der im neuen Jahr dann umgesetzt werden soll. Dadurch soll sich der Mobilfunkempfang wesentlich verbessern.

Der Bebauungsplan zur Erweiterung des Gewerbegebietes „In den Krautstücken II“ wurde in Auftrag gegeben. Die Erweiterung umfasst eine Fläche von 1,6 ha.

Am Ende des Jahres möchte ich mich auch noch einmal bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern bedanken, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz mithelfen, dass in unserem Dorf ein solch lebendiges und abwechslungsreiches Dorfgeschehen stattfinden kann. Ob in den Vereinen oder in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Senioren oder in Not geratenen Menschen. Herzlichen Dank für ihren Einsatz und ihre Unterstützung.

Ein weiterer Dank geht an die Bediensteten der Verbandsgemeindeverwaltung in Jockgrim und unserer Ortsgemeinde Neupotz für ihre hervorragende Arbeit.

Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei Pfarrer Roland Hund und seinem Kooperator Pfarrer Marco Richtscheid, ebenso bei Gemeindefereferent Hubert Magin und der protestantischen Pfarrerin Elke Maicher aus Erlenbach.

Des Weiteren geht mein Dank an unseren Kulturkreisvorsitzenden Martin Kalesse und seiner Frau Andrea, sowie unseren Beigeordneten Gerfried Sand und Manfred Antoni, den Mitgliedern des Gemeinderates für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Zum Schluss möchte ich mich noch einmal bei Frau Doris Hörner bedanken, die 20 Jahre lang den Heimatbrief gestaltet hat. Diese Aufgabe wird in Zukunft Herr Ralf Träutlein übernehmen. Für seine Bereitschaft bedanke ich mich schon jetzt recht herzlich und wünsche ihm viel Freude für seine neue Aufgabe.

Liebe Neupotzerinnen und Neupotzer, ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, ein frohes Fest und alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen im Neuen Jahr.

Besonders den Kranken wünsche ich gute Genesung und Gottes Segen.

Herzlichst

Ihr Roland Bellaire
Ortsbürgermeister

Liebe Neupotzer Mitbürgerinnen und Mitbürger

Bald ist wieder Weihnachten und das Jahr 2018 geht zu Ende. Kaum daran zu denken bei den derzeitigen Novembertemperaturen um +20 Grad und strahlendem Sonnenschein. Und das Mitte November, wo sonst schon Herbststimmung den nahenden Winter ankündigt.

Dieses Jahr war sowieso ein "besonderes" Jahr mit viel Regen und Rheinhochwasser im Januar/Februar. Gleich zweimal lief der ungesteuerte Polder voll, so dass die Landwirte mit Druckwasserschäden durch Vernässungen auch im "geschützten" Polderbereich rechnen mussten. Aber es kam ganz anders als erwartet. Es folgte ein Jahrhundertssommer mit ungewohnten Hitze- und Trockenheitsrekorden nicht nur in Neupotz. Letztendlich aber blieb unsere Region vor schlimmen Ernteaussfällen verschont und unsere Landwirte konnten m.E. ganz gute Ernten einfahren.

Gerne möchte ich auch dieses Jahr einen kurzen Überblick über meinen Tätigkeitsbereich geben, der wie auch in den zurückliegenden Jahren unsere gemeindlichen Anlagen und Gebäude betrifft, das Mehrfamilienhaus Tuchbleiche und Wohnungen in der Friedhofstraße, Kultur- und Freizeithaus, Polderscheune und Haus "Leben am Strom", die Sportanlagen und Spielplätze und anderes mehr. Auch Instandhaltungsarbeiten an Gemeindestraßen, Gehwegen oder Wirtschaftswegen erfordern ständigen Unterhaltungsaufwand für die Gemeinde.

In 2017 begonnen und hoffentlich noch 2018 fertiggestellt, ist das derzeitige gemeindliche Großunternehmen "Kindergartenerweiterung" mit einem Kostenvolumen von über 1.000.000 €. Leider kam es durch die derzeit fast zu gute wirtschaftliche Auslastung vieler Handwerksbetriebe immer wieder zu Verzögerungen im Baufortschritt. Ein großes Problem für das Planungs- und Bauleitungsteam, aber auch für die Verwaltung und besonders für das KIGA-Personal und die Leitung, das den normalen Kindergartenbetrieb trotz baulich bedingter Einschränkungen hervorragend meisterte. Ein jeweils 14-täglicher, baubegleitender "Runder Tisch" mit Bürgermeister und Beigeordneten, der Kindergartenleitung, der Bauleitung und den Handwerkern zeigte sich als wichtiges Stützelement für den bisherigen Bauablauf.

Durch weiteren Zuzug junger Familien mit Kindern in den letzten Jahren wurde die Erweiterung des Kindergartens erforderlich. Eine wichtige und richtige Entscheidung.

An dieser Stelle möchte ich alle Grundstückseigentümer im Hardtwald bitten, interessierten jungen Bauwilligen, nicht benötigte Baugrundstücke zu verkaufen.

Nicht zuletzt durch die Schaffung 6 neuer gemeindlicher Bauplätze konnten auch junge Neupotzer Familien ihren Bauwunsch verwirklichen, was sicherlich auch zum weiteren Bestand des Kindergartens und der Grundschule führen wird.

Daraus resultiert auch, dass die örtlichen Vereine durch Jugendarbeit und hervorragende Vereinsaktivitäten das örtliche Vereinsleben stärken und eine wichtige kulturelle und soziale Aufgabe in der Gemeinde erfüllen können.

Neupotz kann insgesamt eine gute Vereinsstruktur aufweisen.

Sport, Kultur mit Theatergruppe, Bücherei, Musik und Gesang oder Feuerwehr und DRK, Jugendtreff, Rentnergemeinschaft und VDK stehen den Bürgern zur Verfügung. Zu einer guten Infrastruktur gehört auch die wichtige ärztliche Versorgung und auch eine Apotheke. Nicht selbstverständlich in einem relativ kleinen Ort.

Was leider immer noch fehlt, ist die Verbesserung der Versorgungssituation durch einen Verbrauchermarkt.

Hoffentlich klappt es bald mit einer Ansiedlung. Nachdem ein favorisierter Standort im Bereich des Verkehrskreisels derzeit von den Behörden als "aussichtslos" beurteilt wurde, sind wir auf der Suche nach Alternativstandorten und hoffen, dass die bisher interessierten Investoren nicht abspringen.

Wie im letzten Jahr schon begonnen, bietet die Gemeinde auf unserem Friedhof künftig weitere Bestattungsmöglichkeiten an. Neben den bisherigen Bestattungsformen wird es bald auch Wiesen-Urnengräber und Wiesen-Sarggräber geben. Entsprechenden Friedhofsbereich und notwendige Satzungsänderungen wurden bereits vom Gemeinderat beschlossen.

Bedingt durch die Sanierung der Kirche konnten die sonntäglichen Gottesdienste nicht in der Kirche, aber trotzdem im Ort abgehalten werden. Zur Verfügung standen Polderscheune, Kultur- und Freizeithaus und der Pfarrgemeindesaal. Dies zeigt besonders auch die gute Zusammenarbeit zwischen Kirchenverwaltung und politischer Gemeinde.

Die durch den Polderbau erforderliche Zweckflurbereinigung, die noch einige Grundstücksbesitzer beschäftigt, wird hoffentlich 2018/19 zum Abschluss kommen. Leider hat dies aus verschiedenen Gründen bisher nicht geklappt. Es wäre für eine ungestörte Nutzung des veränderten Wirtschaftswegenetzes wichtig.

Die örtliche Dorfflurbereinigung zur Bereinigung bzw. Berichtigung alter oder unklarer Grundstücksgrenzen konnte ebenfalls noch nicht abgeschlossen werden.

Es gäbe sicher noch viel mehr zu berichten. Ich hoffe, dass ich aus meiner Sicht allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern etwas aus meinem Betätigungsfeld aufzeigen konnte.

Im Mai des kommenden Jahres sind wieder Kommunalwahlen. Der Bürgermeister und Gemeinderatsmitglieder werden neu gewählt. Sicherlich wird dies auch zu Veränderungen in der Zusammensetzung des Neupotzer Gemeinderates führen. Allen viel Erfolg, die sich für diese Aufgaben zur Verfügung stellen.

Ich möchte mich zum Ende meiner Ausführungen über das Jahr 2018 wieder ganz besonders bei Bürgermeister Roland Bellaire für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Ebenso bei dem Beigeordnetenkollegen Manfred Antoni, den Mitgliedern des Gemeinderates für die gute Zusammenarbeit und allen "Ehrenamtlichen" für deren Engagement in der Ortsgemeinde Neupotz, den Gemeindarbeitern, Hausmeistern, dem Personal im Haus "Leben am Strom", den Reinigungsfrauen, dem Lehrerkollegium der Grundschule, dem Kindergartenpersonal und dem Leitungsteam, sowie Herrn Magin für die gute Zusammenarbeit bei der Durchführung Baumaßnahme Kindergartenerweiterung.

Dank an das "Lusoria-Team" mit Herrn Dieter Heim, das dazu beiträgt, dass Neupotz in "halb Europa" bekannt wurde.

Nicht zuletzt der Verbandsgemeindeverwaltung und dem neuen Verbandsbürgermeister Karl Dieter Wünstel mit seinen Mitarbeitern.

Frau Doris Hörner, die den Neupotzer Heimatbrief über eine lange Zeit mit viel Engagement gestaltete, hat mitgeteilt, dass sie diese Arbeit mit dem Heimatbrief 2017 gerne beenden möchte. Für diese hervorragende Arbeit in den vergangenen 20 Jahren bedankt sich die Gemeinde ganz besonders.

Erfreulicherweise wird Ralf Träutlein diese Arbeit künftig übernehmen.

Abschließend wünsche ich allen Bürgerinnen, Bürgern und Mitbewohnern der Gemeinde Neupotz, unabhängig von Religion oder Herkunft, ein schönes, friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2019.

Gerfried Sand
1. Beigeordneter

Katholische Gemeinde St. Bartholomäus Neupotz



Gerüste im Innenbereich der Kirche mit ausgebauten Fenstern

Im Mittelpunkt 2018 standen die KITA-Erweiterung und die Innenrenovierung der Kirche. Während bei der KITA-Erweiterung der Bauherr die Ortsgemeinde ist, wurde die Innenrenovierung vom Gemeindevorstand, vielen helfenden Händen und vielen Spenderinnen und Spender gestemmt.

Die Rissbildung, die in den letzten Jahren immer deutlicher zu sehen war, war der Anlass der Innenrenovierung. Statische Maßnahmen zur Sicherung waren notwendig geworden.

Nach vielen Vorarbeiten begann kurz vor Ostern die Errichtung von Schwerlastgerüsten an den vier Ecken der Kirche für das Bohrgerät. Es war ein langwieriger Prozess zwischen Architekten, Statiker, dem Bischöflichen Bauamt, bis die Verfahrensweise geklärt war. Kurz vor Ostern begannen die Bohrungen. In den folgenden Wochen wurden 2 je 33 m lange Bohrungen an den Längsseiten der Kirche und 2 je 15 m lange Bohrungen am Übergang zwischen Kirchenschiff und Chorraum und über dem Hauptportal gebohrt.

Da in diesem Jahr keine Erstkommunion stattfand (es gab 3 Kommunionkinder, die dann 2019 zur Erstkommunion gehen) konnte am Dienstag nach Ostern auch im Inneren mit der Renovierung begonnen werden. Die Kirche wurde ausgeräumt, Kreuzwegbilder, Statuen etc. wurden von der Wand und von den Altären geholt, eingepackt und eingelagert. Der größte Teil kam in die alte Schreinerei Wünschel. Dort konnte die Kirchenmalerin in Ruhe ohne Lärm und Staub in den folgenden Monaten die Teile säubern, bearbeiten, restaurieren, Farben auffrischen. Das Innere der Kirche wurde nach dem Verpacken der Orgel komplett eingerüstet. Die Bohrfirma hat neben den Bohrungen die Risse erweitert. In die Risse hinein wurde dann später ein spezielles Material verpresst. Nach den erfolgreichen Bohrungen wurde der Spann Stahl geliefert. Der Stahl wurde montiert und in die Löcher eingeführt. Nach der Verschraubung wurde der Stahl gespannt. Diese Konstruktion ersetzt den fehlenden Ringanker. Über 1,5 Tonnen wurden in die Bohrlöcher und die Risse verpresst. Nach der Verpressung wurden Wände und Decke im Chorraum wieder verputzt. Das Schwerlastgerüst wurde abgebaut.

Als das Gerüst im Inneren stand, konnten die Decken und die Fenster aus der Nähe betrachtet werden. Bei der Holzdecke genügte eine Reinigung. Bei den Fenstern gab es eine böse Überraschung. Die Rahmen waren in einem sehr schlechten Zustand und es mussten komplett neue Rahmen gefertigt werden. Die Bleiglasfenster wurden alle ausgebaut. Die Reinigung der Decke war komplikationslos. Die Reinigung der Wände brachte Schwierigkeiten mit sich. Das Radieren des Schmutzes brachte nicht das gewünschte Ergebnis, so mussten alle Wände abgewaschen werden.

Im Mai begann die Firmvorbereitung, die mit der Firmung abgeschlossen wurde. 22 Jugendliche aus Neupotz wurden zusammen mit den Firmlingen aus Rheinzabern durch Weihbischof Otto Georgens am Sonntag, den 28.10. in Rheinzabern in einem schönen Gottesdienst gefirmt. Einige Teile des Gottesdienstes übernahmen Firmlinge, die Chöre der beiden Gemeinden gestalteten den Firmgottesdienst mit.



Wieder geschlossen und verputzt. Die Bohrungen, in denen der Spann Stahl den fehlenden Ringanker ersetzt.

Die Bauzeit verzögerte sich, weil erst die Rahmen gefertigt wurden. Ebenso war ein weiterer Gerüstaufbau an der Außenhaut notwendig, um die neuen Fenster einzubauen und die Steinrahmen anzuarbeiten, damit die Fenster dicht wurden.

Das Ausräumen der Kirche, die Säuberung der Decke, das Abradieren, das Waschen der Wände wurde alles ehrenamtlich geleistet.

Viele Besprechungen gab es in dieser Zeit, mit Architekten, Handwerkern, mit dem Gemeindeausschuss und weiteren Ehrenamtlichen.

Nachdem die Decke gereinigt war, wurde die Deckenlage des Gerüsts abgebaut. Die Gipsler kamen zu verschiedenen Zeiten, um die Risse und dann die Fenster zu verputzen. Die Malerarbeiten standen an. Auch hier war der Prozess der Farbfindung nicht einfach. Manches wurde probiert, dann wieder verworfen bis feststand: So wird es gemacht. Die Farbgebung orientiert sich an den vorhandenen Farben in Fliesen, Decken und Fenstern. Die Sandsteinausmalungen wurden plastisch gestaltet und einige optische Fehler der Vergangenheit korrigiert. Probelampen wurden bestellt und angebracht. Die Elektroanlage wurde geplant und besprochen.

Nachdem alle Fenster eingebaut waren, konnte die Farbgestaltung des Chorraums in Angriff genommen werden. Auch hier gab es einen längeren Prozess. Es war schwierig sich vorzustellen, so wird es im Innern aussehen, weil durch das Gerüst andere Lichtverhältnisse herrschten.

Die Figuren in der ehemaligen Werkstatt wurden in diesem Zeitraum fertiggestellt.

Anfang November wurde das Gerüst im Inneren abgebaut. Nach dem ersten Teil des Abbaus wurden die Konsolen der Apostelstatuen wieder an der Wand befestigt. Der Rest des Gerüsts wurde abgebaut und am Hochaltar ein neues Gerüst gestellt, damit die Kirchenmalerin ihre Arbeiten dort beginnen konnte.

Eine gründliche Reinigung der Kirche erfolgte Mitte November. 28 Personen beteiligten sich an der Reinigungsaktion. So konnte im Anschluss an das Reinigen ein Großteil der Figuren und Statuen wieder in die Kirche gebracht werden. Zunächst wurden dann die Altäre von der Kirchenmalerin bearbeitet.

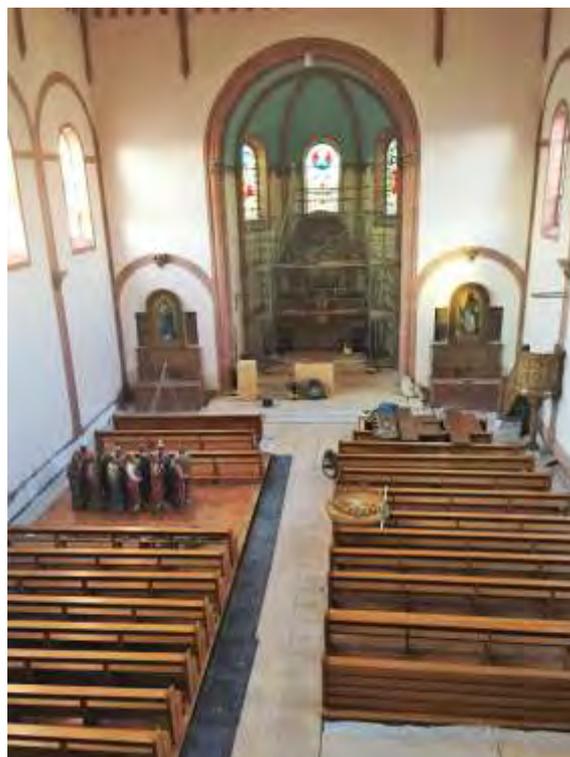
Die restlichen Malerarbeiten am Sockel und im Vorraum der Kirche wurden erledigt.

Der Tag der Wiederindienststellung wurde auf den 2. Advent festgesetzt.

Neben den großzügigen Spenden aus Neupotz bekam die Kirchenstiftung von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz 40.000 € für die statischen Maßnahmen zugesagt. Der Scheck wurde im Juli an Pfr. Hund übergeben und Ende Oktober ist das Geld geflossen.

Die Maßnahmen im Glockenturm, die aus statischen Gründen notwendig waren, wurden begonnen, die Fertigstellung aber auf das kommende Frühjahr verschoben, weil die Vorgehensweise erst gründlich geklärt werden muss.

So wird bei der Wiederindienststellung nicht alles fertig sein. Das wenigste wird sichtbar sein, weil es Maßnahmen sind, die z. B. im Glockenturm vorgenommen werden müssen. Eventuell können die Kreuzwegbilder auch erst im Frühjahr gereinigt werden, weil die Zeit zu knapp geworden ist. Beim Schreiben dieses Artikels ist klar, dass der Treppenaufgang zur Empore erst gestrichen wird, wenn die Arbeiten am Glockenstuhl fertiggestellt sind. Durch den Materialtransport durch den Treppenaufgang kann es noch zu



Reinigungsaktion nach dem großen Umbau

Schäden an der Wand kommen. Ebenso wird die Kapelle dann mitgestrichen werden, weil die Kapelle während der Renovierung nicht geschlossen werden konnte.

Die neuen Bankauflagen, die Lampen und die neue Heizung werden hoffentlich rechtzeitig zur Wiederindienstnahme geliefert, eingebaut oder montiert werden.

Spannung gibt es bezüglich der endgültigen Kosten. Der Kostenrahmen wurde bis jetzt eingehalten, aber es gibt noch die eine oder andere Unwägbarkeit (z. B. Absturzsicherungen auf der Empore), die aber auf jeden Fall durchgeführt werden müssen.

Das Engagement von Mitgliedern der Gremien und Mitgliedern der Gemeinde St. Bartholomäus, die Spendenfreudigkeit, ist bemerkenswert groß. Auch hier ist spannend, wie sich das Engagement bei den Arbeiten am Ende finanziell auszahlen wird.

Die Erweiterung der KITA hat in der Einrichtung, bei den Kindern, Eltern und Erzieherinnen so manche Kraft gekostet. Das ist an einer anderen Stelle nachzulesen.

Es war ein ereignisreiches Jahr für die katholische Gemeinde, es gab viel Arbeit, manchen Ärger, manch Überraschendes, aber gemeinsam wurde es gemeistert.

Nacht der Gastronomie

Kulinarische und musikalische Genüsse bei spätsommerlichen Temperaturen

Leckeres Essen und fröhliche Lieder verbinden. Gut gelaunte Gäste genossen bei der 8. Nacht der Gastronomie ein musikalisch begleitetes 7-Gänge-Menü im gastfreundlichen Neupotz. Die Wirte zeigten auch in diesem Jahr, dass Neupotz zurecht als Schlemmerdorf überregional bekannt ist. Die kulinarische Nacht ist beliebt bei Feinschmeckern aus nah und fern. Wer einmal dort war, trägt sich das Event im Terminkalender für das Folgejahr ein und hofft darauf, wieder einen der beliebten



Die Gastgeber der Nacht der Gastronomie

Genussgutscheine zu ergattern. Das zeigt die jährlich steigende und bis zum Datum der Veranstaltung anhaltende Nachfrage beim Kartenvorverkauf. Auch in diesem Jahr war der Wunsch nach Genussgutscheinen weitaus höher als das Angebot.

Neupotz kann sehr stolz sein auf seine lebendige Gastronomie, die getragen wird von der Einsatzfreude und dem fachlichen Können der Gastwirte und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein gutes gastronomisches Angebot vor Ort ist längst keine Selbstverständlichkeit mehr und das obwohl die Menschen gerne essen gehen. Die organisatorische Leistung des Küchen- und Servicepersonals ist bei der Nacht der Gastronomie nicht zu unterschätzen. Zwischen drei Neupotzer Versucherle dürfen sich die Gäste in jedem Lokal entscheiden und mehr als 500 Gäste werden im Service bedient. Der Wareneinsatz muss vorab optimal und kostendeckend kalkuliert sein. Für die Hobby Musiker, die seit den Anfängen der Nacht der Gastronomie ein wertvoller und unersetzlicher Bestandteil im Gesamtkonzept sind, muss ein geeigneter Platz gefunden werden. Ein großes Lob an alle, die am Abend der Nacht der Gastronomie mit beherztem Einsatz dazu beigetragen haben, dass die Gäste eine fröhliche und entspannte kulinarische Nacht erleben durften. Herzlichen Dank an die Musiker und an die Fotografen Franz Gschwind und Wigand Schneiderheinze.

Zwischen drei Versucherle dürfen sich die Gäste in jedem Lokal entscheiden.

Ob American Folk oder deutsche Volkslieder: für Stimmung und stimmungsvolle Atmosphäre sorgen die Musiker.

Kindergarten

Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen unseres Um- und Anbaus. Viele Hürden mussten überwunden werden. Das Arbeiten mit den Kindern musste immer wieder flexibel organisiert werden. Räume wurden umfunktioniert. Einräumen, Ausräumen, Renovieren, Streichen, all das musste bei laufendem Betrieb organisiert und umgesetzt werden. Dabei wurde die Kita immer wieder tatkräftig durch Helfer unterstützt und auch die Eltern hatten Verständnis für die besonderen Situationen im Haus. Eine weitere erschwerende Situation ergab sich durch die Überbelegung von 75 auf 85 Kitaplätze mit provisorischer Betriebslaubnis.

Durch Ausflüge auf die Alla-Hopp-Anlage nach Rülzheim und Exkursionen auf den Sportplatz, die Wanderhütte und den Spielplatz, wurde den Kindern fehlende Freiräume ermöglicht.

Die Kinder und die Erzieherinnen freuen sich auf die Fertigstellung des Anbaus und somit auf die zusätzlichen Spiel- und Funktionsräume.

Die Erweiterung der Kita war ein wichtiger Schritt, um den steigenden Kinderzahlen gerecht zu werden. Wenn der Umbau abgeschlossen ist, stehen 100 Kitaplätze zur Verfügung, davon ein Teil als Ganztagesplatz mit Mittagessen.



Religionspädagogisches Angebot mit Pfarrer Richtscheid

Das Thema „In meinem Körper fühle ich mich wohl“ nahm einen großen Zeitrahmen im Kita-Alltag ein. Es gab verschiedenste Aktionen, Termine, Aktivitäten. Die Ernährungsberaterin Fr. Breitbach war zu Gast für Eltern und Kinder. Der Zahnarzt Dr. Pflaumer besuchte die Einrichtung und lud die Kinder in seine Praxis ein. Fr. Waltraud Baumann gestaltete einen Morgen mit Bewegung und Tanz. In den Gruppen konnten die Kinder viel Wissenswertes zum Thema erleben. Zum Abschluss



Verabschiedung der Vorschulkinder in die Grundschule

des Projekts konnten die Eltern in einem Fragebogen Rückmeldung geben.

Des Weiteren wurde die Arbeit durch den jahreszeitlichen Lauf geprägt: Fasching, Aschermittwoch, Ostern, Kerwe, Erntedank, St. Martin, Adventzeit und Weihnachten gehören zum festen Programm im Kitajahr. Auch die Renovierung der Kirche haben die Kinder aktiv miterlebt. In einem kleinen Projekt besuchten die Kinder über mehrere Wochen die Arbeitsstätte der Kirchenmalerin Fr. Sabine Scherer und konnten dabei die Restaurationsarbeiten an den Heiligenfiguren miterleben.

Auch das Qualitätsmanagement-Projekt lief in diesem Jahr weiter. Das Praxishandbuch wurde fertiggestellt und im Moment laufen Vorbereitungen für das externe Audit zum Erlangen des Qualitätsbriefes.

Grundschule

Das Kalenderjahr 2018 begann für die Schülerinnen und Schüler der GS Neupotz im Januar mit einer Fahrt nach Karlsruhe ins Badische Staatstheater. „Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn“ begeisterte alle Kinder sehr. Im Februar stand dann der große Rathaussturm zu Fasching an. Mit viel Radau, lauter Musik und guter Laune zogen die Kinder durch das Dorf. Im März gab es drei Highlights. Zum einen war der Glasbläser Sinne da und brachte den Schülerinnen und Schülern die Kunst eines Glasbläfers näher und zum anderen beteiligten sich die Kinder am „Dreckweg-Tag“. Bei eisigen Temperaturen halfen sie dabei, die Neupotzer Gemarkung von Abfall und Unrat zu säubern. Als drittes Highlight war dann die Osterrechenrally mit anschließendem Ostermarkt angesagt.

Nach den wohlverdienten Osterferien stand im April ein ganz besonderes Ereignis an. Eine besondere Projektwoche, in der die Neupotzer Kinder zusammen mit ihren Lehrkräften und dem Team vom Zirkus Zapp-Zerap ein komplettes Zirkusprogramm erarbeiteten. Dieses wurde dann als Abschluss beim Schulfest mehrfach für die gesamte Bevölkerung aus nah und fern vorgeführt. Es hatten sich alle Mühen der Woche gelohnt, denn das Zirkusprogramm war ein toller Erfolg und für die Schülerinnen und Schüler wird es eine bleibende Erinnerung an ihre Schulzeit an der Grundschule Neupotz bleiben.

Die Teilnahme an den Waldjugendspielen sowie der Experimentiertag gehörten auch in diesem Jahr wieder zu den Aktivitäten unserer Kinder. Genauso wie die Teilnahme an verschiedenen Sportveranstaltungen auf Kreisebene, wie Turniere im Ringtennis, Tennis, Leichtathletik und Fußball. Aber auch unser eigenes Sportfest war wieder ein voller Erfolg.



Die Kinder der Grundschule beim „Dreckweg-Tag“

Der Vorlesewettbewerb der Schülerinnen und Schüler war im Juni ein ganz besonderer Tag für unsere „Leseratten“. Auch ein Feuerwehrtag durfte in diesem Jahr nicht fehlen, was bei dem diesjährigen Super-sommer eine willkommene Abwechslung darstellte. Nachdem im Juli die Viertklässler von der Schule verabschiedet wurden, konnten wir im August nach den Sommerferien unsere neuen Erstklässler an der Schule willkommen heißen. Das neue Schuljahr startete mit einem Besuch auf der Streuobstwiese, einem Besuch bei der Bäckerei Heid sowie regelmäßigen Besuchen in der Gemeindebücherei. Auch Apfelsaftpressen stand auf dem Programm des Schulalltages. Ein Highlight im Spätjahr ist alljährlich die Teilnahme am Kerweumzug mit Luftballonwettbewerb. Auch 2018 starteten viele bunte Luftballons unter dem Jubel der Zuschauer ihre Reise in die Ferne.

Diverse Klassenfahrten, Übernachtungen und andere klasseninterne Aktionen gab es natürlich auch, die aber nicht alle aufgezählt werden können.

Zum Jahresende stand dann natürlich wieder die Teilnahme am Martinsumzug an, an dem die Kinder gerne mit ihren selbst gebastelten Laternen teilnahmen. Und bevor alle in die Weihnachtsferien und den Jahreswechsel verabschiedet wurden, veranstaltete die ganze Schulfamilie den diesjährigen Adventszauber rund um die Schule.



Zirkusprojekt „Zapp-Zerap“ in der Grundschule

Das Team der Grundschule bedankt sich auf diesem Weg ganz besonders bei den vielen Förderern, Sponsoren, Unterstützern und uns wohlgesonnenen Menschen, die uns bei unseren Aktivitäten auch im Jahr 2018 wieder so zahlreich und unkompliziert geholfen haben. Wir freuen uns schon auf 2019.

Kerwe

Nach altem Brauch feierte die Ortsgemeinde vom 15.09. bis 18.09.2018 ihre Kerwe. Eröffnet wurde die Kerwe mit einem Ökumenischen Gottesdienst auf dem Kirchplatz mit anschließendem Kerweumzug. Angeführt wurde der Umzug vom Musikverein „Seerosen“, gefolgt vom einem mit Pferdefuhrwerk gezogenen Kerwebaum, der von der Freiwilligen Feuerwehr aufgestellt wurde. Die Freiwillige Feuerwehr übernahm auch die Bewirtung über die Festtage. Nach dem Fasanstich durch Ortsbürgermeister Roland Bellaire fand der Luftballon-Wettbewerb statt. Traditionsgemäß lud der Gesangsverein „Frohsinn“ am Kerwemontag zum Kerwesingen ein.



„Kerweeröffnung“ mit Pfarrer Richtscheid, Bürgermeister Wünnstel, Ortsbürgermeister Bellaire und 1. Beigeordneter Sand

Jahresbericht der Feuerwehr Neupotz 2018

Die Feuerwehr Neupotz besteht aktuell aus 30 aktiven und 23 passiven Mitglieder, davon sind es 8 Alterskameraden.

Der Jugendfeuerwehr gehören 10 Kinder an und in der Bambinifeuerwehr haben wir unverändert 15 Kinder.

Das Einsatzjahr 2018 war einsatztechnisch ruhiger als das Jahr 2017. Bis Ende Oktober hatten wir 19 Einsätze zu verbuchen.

Die Einsätze sind folgendermaßen aufgeschlüsselt:

Vier Brandsicherheitswachen, einen Brandeinsatz, einen Bootseinsatz, 11 Hilfeleistungseinsätze und zwei Fehlalarme durch eine Brandmeldeanlage bzw. durch einen privaten Rauchmelder.

Der erste Einsatz 2018 war in Neupotz. Auf Grund des stürmischen Wetters zu Beginn des neuen Jahres mussten wir zu einer technischen Hilfeleistung ausrücken. In der Nähe der Grundschule ist wegen des Sturms „Friederike“ ein Baum umgestürzt und hat dadurch einen Teil der Straße blockiert. Der Baum wurde durch uns beseitigt und von der Straße geräumt.

Da sich das stürmische und regnerische Wetter weiter durch den Januar gezogen hat, mussten wir im Januar zur Dammwache ausrücken. Bei der Dammwache waren insgesamt 25 Feuerwehrmänner an 6 Tagen über 50 Stunden im Einsatz. Die Dammkontrolle findet ab einem Pegelstand von 6,80 m statt. Die permanente Dammwache wird dann ab einem Pegelstand von 7,50 m und steigendem Pegel durchgeführt.

Um eine Überwachung der Deichanlagen rund um die Uhr gewährleisten zu können, kommen alle Feuerwehren der VG im Schichtdienst zum Einsatz. Tagsüber übernehmen die Bauhöfe der VG die Dammwache.

Die Dammwache wird solange aufrecht erhalten, bis der Pegel wieder unter die 7,50 m kommt.

Besonderheit bei diesem Hochwasser war, dass innerhalb kurzer Zeit der Pegel derart gestiegen ist, dass zwei Mal der ungesteuerte Polder geflutet wurde.

Die Flutung des Polders war für uns eine Premiere und keiner wusste wirklich, was auf uns zukam. Auch für die Bewohner unserer VG war die Flutung eine Premiere und somit ist mit der Flutung nicht nur das Risiko wegen dem Wasser gestiegen, sondern auch das Risiko für unsere Mitbürger.

Deswegen nochmals unser Aufruf an dieser Stelle, bitte haltet euch vom Hochwasser fern! Das viele Wasser ist nicht zu unterschätzen und gefährlich.



Die Neupotzer Feuerwehr im Einsatz nach Sturmschäden

Aber das wichtigste ist, dass der Polder gehalten hat! Die Dammwache wurde am 25.01. wieder eingestellt.

Im Februar war unsere Feuerwehr die Ausbildungsstelle für einen Erste-Hilfe-Kurs für alle Feuerwehren aus dem Kreis Germersheim.

Dieser Zwei-Tages-Kurs müssen unsere Kameraden, welche neu in den Feuerwehrdienst kommen, absolvieren. Dieser Kurs wird auch gerne von anderen Kameraden als Auffrischkurs in Anspruch genommen.

Im März wurden wir zu einer Technischen Hilfeleistung mit dem Stichwort „Tierrettung“ alarmiert, aber es war kein Eingreifen notwendig und der Einsatz war schnell für uns beendet.

Der zweite Einsatz im März führte uns zu unseren Nachbarn nach Rheinzabern. Alarmiert wurden wir auf Grund einer ausgelösten Brandmeldeanlage in einem Supermarkt. Die Brandmeldeanlage wurde auf Grund Umbauarbeiten ausgelöst. Auch hier war kein Eingreifen durch uns vonnöten.

Im Juni, gerade als wir unsere Vorbereitungen für unser Johannisfeuer abgeschlossen hatten, ging ein Alarm bei uns ein.

Der Weg führte dieses Mal auch wieder nach Rheinzabern. Alarmierungsgrund war dieses Mal ein privat ausgelöster Rauchmelder. Zum Glück musste auch bei dieser Alarmierung keine der eingesetzten Feuerwehren aktiv werden.

Im Juli wurden wir zu einem Baggersee in Leimersheim alarmiert. Wir haben unsere Kameraden aus VG Rülzheim bei einer Personensuche auf dem Wasser unterstützt.

Im September wurden wir mit Alarmstichwort „Gebäudebrand“ alarmiert. Einsatzort war Rheinzabern. Auf einem Balkon brach ein Feuer aus und beschädigte das Gelände und die Fassade. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehren konnte ein größerer Schaden verhindert werden.

Auch haben wir 2018 wieder, neben den Übungen und Gerätediensten, viele Stunden in Aus- und Fortbildungen investiert.

Kameradschaftliche Vereinigung

Auch im Verein hat sich einiges getan und geändert. Das Jahr 2018 startete im Januar wieder mit unserer schon fast traditionellen Skifahrt nach Großarl.

Am 28.01. war unsere Generalversammlung mit anschließender Winterwanderung. In diesem Jahr standen Neuwahlen der Vorstandschaft an. Rouven Burger wurde als neuer Vorsitzender gewählt und löste damit Jochen Gehrlein ab, der nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden zur Verfügung stand. Jochen Gehrlein bleibt trotzdem weiterhin der Vorstandschaft erhalten.

Im Anschluss der Generalversammlung findet normalerweise unsere Winterwanderung statt. Diese musste aber dieses Jahr auf Grund des schlechten Wetters abgesagt werden. Anstatt zu wandern, haben wir unser Fest ins Feuerwehrhaus verlegt.

Anfang Juni haben einige von uns unsere französischen Freunde in Limersheim besucht. Wir wurden zum traditionellen Angeln der Feuerwehr eingeladen.

Bei einem echt tollen und sonnenverwöhnten Sonntag hatten wir die Chance, wieder ein paar tolle Stunden mit unseren Freunden zu verbringen.

Dieser Tag war ein voller Erfolg. Ein riesen Dankeschön an Kathy Heid-Kieffer für die Organisation!

Am 23.06 fand zum 7. Mal unser Johannisfeuer statt. Auch in diesem Jahr wurden die Kinder zu Spiel und Spaß rund um das Feuerwehrhaus geladen.

Egal ob bei Spiel und Spaß, Sommernachtsparty oder Public Viewing, für jede Altersklasse war wieder etwas dabei und die Resonanz zeigte einmal mehr, dass unser Johannisfeuer gerne von allen Altersklassen besucht wird.

Im Juli waren einige von uns wieder in Limersheim zu Besuch. Anlass des Besuchs war das Johannisfeuer von unseren französischen Kameraden. Da sie in diesem Jahr unser Johannisfeuer besucht haben, war es für uns eine Selbstverständlichkeit das ihrige zu besuchen.

Am 13. September fand beim „Tag der offenen Tür“ der Feuerwehr Rheinzabern die Abnahme der Feuerwehrleistungsabzeichen und die Abnahme der Leistungsspangenübungen der Feuerwehrjugend statt.

Rouven Burger fungierte bei den Leistungsspangenübungen der Jugend als Wertungsrichter.

Mitte September waren wir wieder mit der Bewirtung der Kerwe dran. Die Kerwe war in diesem Jahr, auf Grund des guten Wetters, sehr gut besucht. Was uns natürlich sehr freute.

Der Abschluss des Jahres wird die Weihnachtsfeier sein, an der wieder verdiente Kameraden geehrt und befördert werden.

Jugendarbeit

Die Jugendfeuerwehr besteht aktuell aus 10 Jungs zwischen 10 und 16 Jahren. Sie trifft sich immer (außer in den Ferien) montags abends um 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr im Gerätehaus. An den Übungsabenden wird den Jugendlichen die Arbeit der Aktiven näher gebracht, sodass sie optimal auf den Feuerwehrdienst vorbereitet sind, wenn sie mit 16 Jahren zu den Aktiven kommen.

Aber auch Spaß und Spiel gehört natürlich dazu. Und was ganz wichtiges ist der Zusammenhalt in einer Gruppe und die Kameradschaft. Die versuchen wir zu vermitteln.

Das Highlight in diesem Jahr war für unsere Jugend das deutsch-polnische Zeltlager in Kandel. Das Zeltlager findet immer alle zwei Jahre im Wechsel zwischen den Landkreisen Germersheim und dem polnischen Landkreis Krotoszyn statt.

Es gab ein abwechslungsreiches Programm für die Jugendlichen, das unter anderem aus dem Besuch des Holiday Park und dem Besuch des Aquadroms in Hockenheim bestand.

Auch ansonsten wurde den Jugendlichen vieles geboten. Die Tage im Zeltlager waren für alle Teilnehmer ein riesen Spaß und sie freuen sich bereits auf das nächste Zeltlager. Dieses wird dann in zwei Jahren wieder in Polen stattfinden.

In diesem Jahr wurde das Konzept der Jugendarbeit leicht verändert. Tim Heid ist nach wie vor der Jugendwart und Ansprechpartner in der Jugend.

Aber in diesem Jahr wurden die Themen an den Übungsabenden auf mehrere Aktive verteilt, um die Abende für die Jugendlichen interessanter und abwechslungsreicher zu gestalten. Dieses System hat sich als sehr gut und durchaus praktikabel erwiesen und wird in Zukunft auch so weiter geführt.

Seit über zwei Jahren haben wir unsere Bambini-feuerwehr. In der Bambinifeuerwehr werden Kids zwischen 6 und 10 Jahren spielerisch auf die Feuerwehr vorbereitet. Es sind im Durchschnitt 12 Kinder sehr aktiv und regelmäßig dabei.



Spaß und Spiel bei der Jugendfeuerwehr

Die Gruppenstunden finden im 14-tägigen Rhythmus montags von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr statt (außer in den Ferien). Im Jahr 2017 wurde unser bestehendes Betreuer team erweitert.

Zusätzlich konnten wir Kathy Heid-Kieffer und Nikolas Trapp als Betreuer gewinnen. Durch die weiteren Betreuer können wir noch stärker auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen.

Mit Nikolas Trapp ist es uns gelungen, die Feuerwehr-technische Themen noch präsenter und effektiver zu gestalten. Zum Abschluss noch Werbung in eigener Sache: Wir möchten das hohe Niveau der Feuerwehr in allen Bereichen halten. Das betrifft auch unsere Abteilungen im Bereich Jugend- und Bambinifeuerwehr. Um dies bewerkstelligen zu können, bedarf es aber noch Unterstützung von unseren Mitmenschen.

Kommt vorbei und schaut euch einfach mal unsere Arbeit an. Der Schutz unserer Umwelt und Mitmenschen betrifft uns alle. Aus diesem Grund werdet aktives Mitglied bei uns oder unterstützt uns im Förderverein.

Wenn eure Kinder Interesse an der Feuerwehr haben, dann schickt sie vorbei, schickt sie zum Reinschnuppern vorbei. Wir freuen uns über Zuwachs!!

Fasching

„In Neipotz lachs – bes d' in de Haddle hängsch“ – unter diesem Motto fanden in diesem Jahr die „Bunten Abende“ des Kulturkreises statt. Im Kultur- und Freizeithaus wurde an drei Abenden getanzt, geschunkelt und gelacht. Der Neunerrat hatte hierzu ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Tolle Tanzgruppen, witzige Wortbeiträge und musikalische Einlagen machten die Veranstaltungen wieder zu einem Erlebnis, selbst Pfarrer Marco Richtscheid ließ es sich nicht nehmen, als Mitwirkender mit dabei zu sein. Mit schon traditioneller musikalischer Unterstützung des MV „Seerose“ war auch diese Kampagne ein großer Erfolg.



Der Neunerrat 2018

Vereinsleben

Lusoria Rhenana

Die Saison 2018 war mit ca. 6.800 Gästen die bereits sechste und bislang erfolgreichste Saison des „Römerschiffes“ auf dem Neupotzer Setzfeldsee.

Das anhaltende gute Sommerwetter trug sicherlich auch seinen Teil dazu bei, obgleich die Hitze Besatzungen und Gäste in Teilen vor körperliche Herausforderungen stellte. Durch entsprechende Rücksichtnahme wie kürzere Rudersequenzen oder Anpassung der Fahrzeit kam es glücklicherweise zu keinen Zwischenfällen.

Unter der anhaltenden Trockenheit sowie der hohen Sonneneinstrahlung litt aber auch der Schiffskörper aus Eichenholz. Die intensive UV- Einstrahlung setzte dem Bootsack sichtlich mehr zu als in den Jahren zuvor. Das anhaltende Niedrigwasser des Rheins führte zwar zum niedrigsten Wasserstand im See seit Fahrbeginn 2013, hatte aber noch keinen maßgeblichen Einfluss auf den Fahrbetrieb.

Das Gesamtpaket Schiff, idyllische Natur, Neupotzer Gastfreundschaft, eine hervorragende Gastronomie, gute Anfahr- und Parkmöglichkeiten sowie ein gutes Radwegenetz tragen nach wie vor zu einer sehr guten Nachfrage bei. Dies zeigt die Anzahl der Buchungen für das kommende Jahr. Hinzu kommt sicherlich die mediale Präsenz, die gesammelte Erfahrung und die stete Weiterentwicklung des Projektes getreu dem Motto: „Stillstand ist Rückschritt“.

Durch das Projekt als kulturellem Botschafter fand 2018 Neupotz und Umgebung u.a. Erwähnung in der SWR Landesschau, der Fernsehsendung „Quizhelden“ (Ausstrahlung Januar 2019), dem neusten Dumont Reiseführer Pfalz, der Tageszeitung Rheinpfalz, der BNN usw. usw.. Der Trauert Setzfeldsee gehört gem. SWR 1 zu den Top drei der ungewöhnlichsten Trauorte in Rheinland-Pfalz. Dies wird untermauert durch zehn durchgeführte Standesamtliche Trauungen 2018.

Auch in diesem Jahr gab es viele außergewöhnliche Gruppen, die teilweise sehr weite Wege auf sich nahmen, um mit dem Schiff zu fahren. Gäste aus der Schweiz oder Frankreich, aus Stuttgart, Mainz, Saarbrücken, Koblenz oder aus Heidelberg sind inzwischen nicht ungewöhnlich. Nicht alltäglich waren sicherlich Gruppen wie eine Rudergruppe der EU mit Teilnehmern aus 15 verschiedenen Nationen, die Stammbesatzung des Segelschiffes Alexander von Humboldt, ein Automobilclub, der mit 14 Ferraris vor dem Anglerheim parkte, Alphornbläser aus der Schweiz oder ein Schiff voller Chirurgen.

Das Projekt „Römerschiff“ ist zwischenzeitlich kultureller Botschafter, Werbeträger, Wirtschaftsfaktor, schwimmendes Klassenzimmer, idyllischer Trauert und eine zertifizierte Umweltbildungseinrichtung.

So ruderten seit Aufnahme des Fahrbetriebs im Jahr 2012 inzwischen mehr als 40.000 Menschen mit dem Schiff. Mit dem Polderlied, vorgetragen von Inge Hoffmann und Klaus Hammer sowie einem Tonbecher als Präsent, stießen Landrat Dr. Fritz Brechtel, Bürgermeister Roland Bellaire, Altbürgermeister Emil Heid und der Geschäftsführer des Vereins Dieter Heim mit den Rudergästen gemeinsam auf das besondere Ereignis an. Dieser Erfolg gelingt einerseits durch überaus engagierte Mitglieder des Vereines, aber auch die von Beginn an

vielfältige und beispielhafte Zusammenarbeit mit der Gemeinde Neupotz spielt eine große Rolle. Der Verein zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte ist Teil der Neupotzer Kulturlandschaft und fühlt sich in seinem „Heimathafen“ zu Hause.



Herbststimmung beim Auskranken der Lusoria

Theatergruppe Kauderwelsch

Marianne Stein, die Regisseurin und Leiterin von Kauderwelsch, bringt mit einem bunt gemischten Team von Kauderwelschlern und Spielergästen die Szenische Lesung *Gehen-Kommen-Bleiben – MenschenWege im Landkreis Germersheim* auf die Bühne.

Landrat Dr. Fritz Brechtel hatte zum 200-jährigen Jubiläum des Landkreises den Auftrag dazu erteilt. Zunächst sammelten M. Stein mit ihrer Kollegin Sayeeda Rennhofer und vielen Interessenten aus 17 verschiedenen Orten Geschichten bei über 100 Erzählern aus dem gesamten Landkreis.

Aus diesen persönlichen Biografien und geschichtlichen Daten schrieb Marianne Stein die theatrale Lesung, die im Mai und November 2018 unter großem Beifall aufgeführt wurde. Viele Menschen waren ergriffen von den dichten Szenen, die ein Stück lebendige Geschichte der letzten zweihundert Jahre aufzeigten. So wünschen sich viele Menschen spannenden Geschichtsunterricht! Beteiligt waren aus der Kauderwelschgruppe: Betty Burk, Karin und Joachim Sing, Klaus Baumann, Michael Röther-Zupec, Tina Hoffmann, Fabian Fügen, als Gäste spielten: Beate Wolf, Christiane Frank, Constantin Hartmann, Henry Hellmann, Jörg Schloss, Jürgen Lutz, Loreen Wünschel, Lorenz Stampa, Manfred Joachim, Mara Thieme, Marina Cherfouf, Marlen Anstett, Michael Wolf, Petra Wünschel, Silke Leibl, Svea Schloss und Yassin Cherfouf. Anja Röther, Sabine Bellaire und Waltraud Baumann haben als mittlerweile erfahrene Kostümbildner die Kostüme in der Nähstube (im ehemaligen Vivo) von Heinrich Heid für diese Gruppe hergestellt. Bernd Stein war als Techniker eingesetzt. Alexandra Hellmann, Christine Gartner, Sayeeda Rennhofer unterstützten die Gruppe als Assistentinnen.



„Gehen - Kommen - Bleiben“

Doch außer diesem ergreifenden Stück entstand aus den persönlichen Geschichten der Erzähler ein bemerkenswertes, 250 Seiten umfassendes Buch, das sich hervorragend als Geschenk und Gesprächsanlass eignet und in möglichst vielen Familien Verbreitung finden sollte.

Landrat Dr. Fritz Brechtel schreibt dazu in einem Dankesbrief an die Interviewer und Erzähler: „Das Kommen und Gehen, das Bleiben, das Wegmüssen und Heimkommen prägte und prägt unseren Landkreis. Viele Menschen unter uns, Nachbarn, Freunde, Bekannte und Verwandte, kennen dies aus eigener Erfahrung oder vom Hörensagen im Verwandten- und Bekanntenkreis. Dies Geschichtenbuch sollte viele Leser finden!“

Das Buch ist erhältlich bei:

Schubläd'1 in Neupotz, Buchhandel Pausch in Kandel, bei der Gemeinde Rheinzabern und bei der KVH unter 07274/53-319 oder per E-Mail, k.traeber@kreisgermersheim.de

Im Sommer 2018 war Kauderwelsch mit dem Stück „Prickelnde Wassergeschichten – Ein Altrheinwassermarsch“ nicht nur in aller Munde, sondern auch im Fernsehen zu sehen und im Radio zu hören.

Dem Kauderwelsch-Team und den Spielern ist es gelungen, die 18 Szenen zu verdichten und weiter zu entwickeln und haben damit auch bei der Wiederaufnahme die Gäste aufs Neue begeistert. Unter den Zuschauern waren viele Wiederholungstäter, die schon im letzten Jahr ihre Freude am Spiel hatten und sich dieses Spektakel rund um den Setzfeldsee nicht haben nehmen lassen. Sie und alle Neulinge waren einhellig der Ansicht: In der Wiederholung liegt die Vertiefung – weiter so! Wir kommen nächstes Jahr wieder.

Eine Wiederholung wird es nicht geben, aber ein neues Projekt, denn wie heißt es so schön: *Nach dem Spiel ist vor dem Spiel!*

Aussichten 2019 und 2020:

Noch während die Wassergeschichten uns umtrieben, sind wir immer wieder um die ausgeräumte Kirche geschlichen und haben uns vorgestellt, was in diesen Räumen an Theater möglich wäre. Neugierig haben wir uns in die Baustelle der leeren Kirche gewagt, um zu sehen, ob unsere Phantasien uns nicht einen Streich spielen. Das taten sie nicht und so entstand die Idee, in der Neupotzer Kirche und dem Platz davor Theater zu spielen.

Leider ist die ursprüngliche Idee, im leeren Kirchenraum und auf Gerüsten zu spielen, aus versicherungstechnischen, aber vor allem aus zeitlichen Gründen nicht möglich. Doch als wir dies erfuhren, hatten wir schon Feuer gefangen und zusammen mit Pfarrer Richtscheid weiterspinnen, was alles möglich wäre.

Aus den Gesprächen ist folgende weiterführende Idee entstanden:

Wir entwickeln ein Theaterstück, in dem es um mutige Menschen in, um und aus Neupotz geht, in dem aber auch unsere Heiligen zu Wort kommen sollen. Es soll um Menschen gehen, die bis heute die Heiligen für persönliche und fremde Anliegen, in Angst und Not, um Beistand bitten, um Skurriles, Witziges und Kurioses rund um das Kirchengebäude, seine Entstehung und seinen Turm, mit der wahrzeichengebenden Glocke.

Das Kirchentheater könnte beim 1.000-jährigen Dorfjubiläum, das 2020 vielleicht gefeiert wird, ein Publikumsmagnet werden, das Jubiläumsjahr bereichern und dabei die Kirche finanziell unterstützen.

Wir beginnen zunächst mit einer Spurensuche, die sich um spezielle Fragen zum Leben mit und in der Kirche dreht. Da gibt es sicherlich schon viel von uns selbst zu



Szene aus „Loreley“ - Station beim Wassermarsch

erzählen, denn wer hatte keine besonderen Begegnungen mit dem Stöckchen oder Lineal „vom Herrn Pfarrer“ im Religionsunterricht? Wer hatte keine Angst vorm Beichtstuhl? Wer sah nicht den Teufel mit den roten Augen, von dem die Großmutter in Winternächten vorm Kaminfeuer erzählte? Wer von den Messdienern hat sich nicht am Messwein gelabt und dafür eine ordentliche Tracht Prügel eingesteckt oder vielleicht auch nur ein gültiges Lächeln erhascht?

Wir sind uns sicher, Geschichten gibt es viele und diese möchten wir entdecken, bei jungen und alten Mitbürgern, Kirchgängern und Kirchfernbleibern.

Aus dem Recherchematerial wird im Frühjahr 2019 das Theaterstück geschrieben, sodass wir im Herbst 2019 mit den Proben beginnen können. Für die Aufführungen haben wir uns den Mai 2020 vorgenommen.

Als weitere Idee möchten wir aus den gesammelten Geschichten zum Herbst 2019 einen Kalender für das Jubiläumsjahr 2020 zusammenstellen und verkaufen.

Wer etwas beisteuern möchte oder sich bei diesem spannenden Projekt einbringen möchte ist jederzeit willkommen.

Herzlichst Ihr Kauderwelsch-Team

Gesangverein Frohsinn

Highlights des Jahres im Gesangverein Frohsinn

9.12.17 Weihnachtsfeier

Jedes Jahr treffen sich die Mitglieder des Frohsinn zur Weihnachtsfeier im Kultur- und Freizeithaus. Christian Hammer eröffnete den Abend und lies das Jahr Revue passieren. Der Bürgerhof bewirtete die Frohsinnfamilie mit köstlichem Essen. Der Kinderchor Erlfinken sang uns einige Lieder, wobei der Nikolaus Tobias Antoni nicht fehlen durfte. Die Kinder konnten anschließend in die Kinderbetreuung gehen. Jede Abteilung, „Chorisma“, „Voice“, „Frohsinn“ präsentierte 2 Lieder und sorgte für gute Unterhaltung. Die Abteilung Rockchor trat zum ersten Mal auf der Bühne auf und bestand die Feuertaufe mit Bravour. Anschließend wurden viele Gewinner bei der Tombola belohnt.

13.1.18 Christbaumsammlung mit dem Traktor

Die Männer des Frohsinn freuten sich auf einen schönen Tag. Mit Traktoren und vielen fleißigen Helfern wurden alle Christbäume in Neupotz gesammelt. Anschließend wurde am Lagerfeuer gegrillt und es wurden viele schöne Lieder gesungen. Der Erlös wurde für den Kinderchor Erlfinken verwendet.

18.3.18 Kirchenkonzert

Am 18.3.18 veranstaltete der Frohsinn ein Konzert in der Kirche in Neupotz mit den Abteilungen: „Voice“, „Chorisma“, „Frohsinn“ und den „Erlfinken“. Zu Gast

waren zwei Chöre, der Jugendchor „Baden Bellas“ der Männerchor Fidelia Leopoldshafen und der gemischte Chor „Chorioso“ vom evangelischen Kirchenchor Jöhligen. Begleitet wurden wir von dem Kammerorchester Weiherfeld. Musiker waren an der Gitarre Thomas Greiner, an der Trommel Marek Felz, am Piano Dr. Clemens Kuhn. Die Dirigenten Chordirektor Rolf Kern und Chordirektor Hauke Lemberg hatten ein tolles Programm zusammengestellt. Unter anderem wurde die „Haydn“ Messe aufgeführt. Das Erlernen dieser Messe war eine große Herausforderung für uns. Wir durften bei der voll besetzten Kirche sehr viel Lob für das vielseitige und abwechslungsreiche Konzert ernten. Es waren ca. 400 Besucher anwesend, plus ca. 110 Sängerinnen und Sänger und 25 Erlfinken. Eine Meisterleistung von Hauke Lemberg für die musikalische Gesamtleitung, vielen Dank.

Es war ein gelungenes Konzert und etwas ganz Besonderes. Wir konnten stolz und dankbar sein, dass der Frohsinn solch einen Erfolg feiern durfte.



Kirchenkonzert des Gesangvereins Frohsinn

Stimmbildung

Eine freiwillige Stimmbildung zur Qualifizierung der Aktiven des Frohsinn wurde durchgeführt. Initiiert wurde diese Stimmbildung von Daniela Mannherz und durchgeführt von dem Chorleiter Ali Voss. Wir waren ca. 40 Aktive aus allen Abteilungen des Frohsinns, hatten Spaß und sehr viel gelernt.

26.4.18 Zirkusprojekt

Die Grundschule Neupotz hatte ein Zirkuszelt angemietet. Das Schulprojekt wurde tagsüber durchgeführt. Der Frohsinn war eingeladen, einen Abend zugunsten der Grundschule zu gestalten. Die Abteilungen „Voice“ und der „Frohsinn“ stellten den Abend unter das Motto „Musikalische Leckerbissen mit Frohsinn“. Viele Besucher waren gekommen, um ein kurzweiliges Programm zu hören. Alle Einnahmen wurden zum Wohl unserer Kinder für die Grundschule gespendet.

1.5.18, 1. Mai-Fest

Eigentlich wollten wir 2018 das Storchenfest feiern. Doch der Pfälzerwald-Verein hatte sich entschlossen, das 1. Mai-Fest nicht mehr auszurichten und den örtlichen Vereinen zur Ausrichtung angeboten. Kein Verein hatte Interesse, das Fest zu übernehmen.

Der Frohsinn hat sich entschlossen, dass dieses jahrzehntelange Traditionsfest ein fester Bestandteil von Neupotz bleiben soll. Bei mäßigen Temperaturen waren wir überglücklich, dass gegen 11:30 Uhr die Sonne die Wolken vertrieb. Die Leute kamen in Scharen und wurden bestens versorgt. Die fleißigen Frohsinn-Helfer mit allen Abteilungen und die Vorstandschaft des Frohsinn waren einfach spitze. Es war ein toller Start und rundum ein schöner Tag.

13.5.18 Jubiläum Musikverein

Der Männerchor Frohsinn brachte dem Musikverein und dessen Besuchern am Vatertag an der Grillhütte ein Ständchen. Die Abteilung „Voice“ unterstützte mit einigen Helferinnen und Helfern den Musikverein im Ausschank und an der Theke. Am Sonntagabend wurde ein toller Heimatabend mit den örtlichen Vereinen durchgeführt. Zwei Abteilungen des Frohsinn, der „Rockchor“ und der „Chorisma“, präsentierten sich jeweils mit einem eigenen Beitrag auf dem Heimatabend und sorgten für eine tolle Bereicherung des Abends.

17.9.18 Kerwesingen

Auch das Kerwesingen im Clubhaus war wieder richtig toll. Bis auf den letzten Platz besetzt waren am Montagmorgen viele Gäste gekommen, um mit uns zu singen. Die Gäste durften sich Lieder wünschen aus dem Liederheft des Frohsinn. Der Männerchor sang einen bunten Blumenstrauß an Liedern. Viele sangen mit und freuten sich. Danke auch an die Sponsoren, die uns mit Getränken versorgten. Wer nicht da war, hatte echt was verpasst.

27.10.18 Jubiläum DRK

Sehr gerne beteiligte sich der Frohsinn an dem Jubiläum des DRK Neupotz. Im Kulturhaus brachte der „Voice“ ein Ständchen und gratulierte herzlich. Es war sehr schön, einen engagierten Verein zum Wohle der Menschen zu unterstützen.

3.11.18 Weinprobe

55 Personen fuhren gemeinsam mit dem Bus nach Bad Dürkheim. Eine Weinprobe mit Führung durch den Weinkeller der Winzergenossenschaft „Vier Jahreszeiten“ mit anschließendem „Pfälzer Glück“ Buffet war einfach super. Ein besonderes Lob für die tolle Organisation an Jürgen Volandt und Michael Wünschel. Es war eine gelungene Weinprobe mit Wein, Weib und Gesang. Vielen Dank an alle aktiven und passiven Mitglieder, den Dirigenten und vor allem der Vorstandschaft des Frohsinn für den ehrenamtlichen Einsatz. Es ist toll, etwas zu bewegen und gemeinsam zu singen. Für einander da zu sein in dem wunderschönen Ort „Neupotz“. Der Einsatz von jedem Einzelnen ist die Grundlage für eine gut funktionierende Gemeinschaft.

Was steht für 2019 an

Am 20.1.19 freuen wir uns auf das Konzert „Männerstimmen“. Mehr als 100 Männerstimmen singen für ein gemeinsames Ziel! Wir wollen beweisen, wie vielschichtig der Männerchorgesang sein kann und versprechen ein ganz besonderes Klangerlebnis.

Die Männerchöre aus Neupotz, Schaidt und Leopoldshafen werden jeweils einzeln oder zusammen ganz verschiedenste Stilrichtungen präsentieren.

Eine tolle Postkartenaktion, um neue Sänger für Neupotz zu gewinnen, wurde von Manuel Thomas, Claudia Deubig und Steffi Hauser organisiert.

Es wurden Postkarten verteilt für das Projekt MÄNNERstimmen, denn „JederMANN“ kann singen. Mit 5 verschiedenen Bildern und Slogans wurde geworben:

Mein lieber Herr Gesangverein

Das eine schließt das Andere nicht aus

Ob Tenor oder Bass – Singen macht Spaß!

Wir singen im Männerchor – du auch?

Singen macht gute Laune!

Wir haben dadurch neue Aktive männliche Sänger für den Frohsinn gewonnen. Helft uns mit, dass die Kultur und das Singen in Neupotz erhalten bleibt.

Die Chordirektoren Xaver Reichling und Hauke Lemberg sind bestens vorbereitet und haben über 100 Männerstimmen motiviert, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen.

Am 30.3.19 werden wir aufgrund der hohen Nachfrage eine 80/90er-Jahre-Party präsentieren. Die Abteilung „Voice“ lädt ein zum Mitsingen und freut sich auf einen kurzweiligen stimmungsvollen gute Laune Abend. Wir haben diese Party als Projekt ausgeschrieben und 6 neue Aktive gefunden, die eine tolle Bereicherung für uns sind.

Danke an Claudia Deubig, Christian Hammer und Steffi Hauser für die tolle Werbeaktion. 4 stimmiger Chorgesang, eine Live-Band versprechen mit dem Chordirektor Hauke Lemberg einen tollen Abend.

Christian Hammer im November 2018

Männerchor

Das Jahr begann wieder mit dem Einsammeln der Christbäume am 13. Januar.

Unserem ehemaligen Sänger Burkhard Gehrlein sangen wir am 26. Januar ein „Ständel“ zu seiner Beerdigung.

Unser Vorstand Christian Hammer feierte am Samstag, den 27. Januar seinen 50. Geburtstag, wozu er auch den Männerchor eingeladen hatte.

Am 19. Februar sangen wir auf der Beerdigung von unserem aktiven Sänger Walter Gehrlein und am 03. März für unser langjähriges passives Mitglied Karl Wünschel.

Das große Konzert mit allen Chorgattungen des Frohsinns fand am Sonntagabend, den 18.03. in unserer Kirche statt. Es war ein schönes Konzert. Am Sonntag, den 25. März fand die Generalversammlung im Kultur- und Freizeithaus statt.

Am 01. Mai übernahm der Frohsinn das Fest vom Pfälzerwaldverein. Viele aktive Sänger und Sängerinnen haben dabei mitgeholfen, dass es ein super Fest wurde.

Unserem aktiven Sänger Walter Heintz sangen wir im Mai zu seinem 80. Geburtstag ein Ständel im Karpfen. Der Karpfenwirtin Daniela sangen wir am Montag, den 28. Mai zu ihrer großen Überraschung ein Ständel zu ihrem 50. Geburtstag. Damit hatte sie nicht gerechnet und war sehr erfreut darüber.

Unsere Jungsänger spielten auch beim Dorfturnier des Fußballvereins mit. Leider hatten sie kein Glück und wurden am Ende mit dem 5. Platz belohnt.

Das Kerwesingen am Montagmorgen im Clubhaus war wieder bis auf den letzten Platz gefüllt und es durfte wieder kräftig mitgesungen werden, was bei den Besuchern gut angenommen wurde.

Im August starteten wir die Werbeaktion für unser Konzert im Januar 2019 mit dem Titel „Männerstimmen“. Daran beteiligt sind die Chöre aus Schaidt und Leopoldshafen.

Durch die Werbung in unserer Verbandsgemeinde konnten wir auch Sänger aus Hatzenbühl und Jockgrim dafür gewinnen.

Edmund Heid feierte am 27. Oktober seinen 60. Geburtstag. Auch hier war der Männerchor eingeladen und wir sangen Edmund ein Ständel.

Eine Weinprobe für alle Aktiven fand am Samstag, den 03. November in der Winzergenossenschaft „Vier Jahreszeiten“ in Bad Dürkheim statt.

Unserem aktiven Sänger Armin Heid sangen wir am 14. November zu seinem 50. Geburtstag in Kuhardt ein Ständel.

Am 18. November, Volkstrauertag, gestalteten wir den Gottesdienst mit.

Erlfinken

Nach dem turbulenten und musikalisch vollen letzten Jahr haben es die Erlfinken 2018 etwas ruhig angehen lassen. Natürlich durfte der Besuch einer Jugendherberge als Jahreseinstieg nicht fehlen. Dieses Mal verbrachten die Kinder und Jugendlichen ein Wochenende im Februar in Karlsruhe. Im März wirkten die Erlfinken beim großen Frohsinn-Konzert in der Kirche mit. Die sechs ältesten Erlfinken traten dabei zusätzlich mit den Baden Bellas aus Eggenstein auf und überzeugten mit englischer 3-stimmiger Literatur. Durch den großen Zuwachs von jungen Sängerinnen und Sänger wurde der Altersunterschied zwischen der jüngsten und der ältesten Sängerin 10 Jahre, was hinsichtlich der stimmlichen Entwicklung ein sehr großer Unterschied ist. Aus diesem Grund wurden die „11+“ wieder ins Leben gerufen. Das heißt, dass die Kinder bzw. Jugendlichen, die elf Jahre und älter sind, nach der Kinderchorprobe noch eine halbe Stunde eigene anspruchsvollere Literatur erarbeiten.



Der Kinderchor „Erlfinken“ beim Ausflug

Musikalisch war es im Kinderchor wichtig, bestehende und gemeinsame neue Literatur einzustudieren und aufzufrischen. Der diesjährige Ausflug der Jungsänger ging in den Lago Bowlingcenter, was allen Beteiligten viel Spaß machte. Im September folgte der traditionelle Kerwegottesdienst, der aufgrund des Kirchenumbaus auf dem Kirchplatz seitlich der Kirche open air stattfand. Mit einem Auftritt bei der vereinseigenen Weihnachtsfeier und der Teilnahme am Adventssingen der Kinder- und Jugendchöre des Kreises Germersheim geht das Jahr der Erlfinken zu Ende. Wir freuen uns auf ein musikalisch erfolgreiches und abwechslungsreiches Jahr 2019, das bestimmt die ein oder andere Überraschung mit sich bringt.

Voice Factory

Die einzelnen Chorgattungen des Frohsinns präsentierten im März 2018 ein abwechslungsreiches Programm aus klassischen, geistlichen und weltlichen Liedern. Unterstützt von dem Gesangsverein Fidelia Leopoldshafen, dem Chor der Versöhnungskirche Jöhlingen und einem Kammerorchester erklang ein "Konzert aus 100 Stimmen" in der Neupotzter St. Bartholomäus-Kirche. Dieses Konzert hatten wir im Dezember 2017 bereits in ähnlicher Weise in der Jöhlinger Martinuskirche aufgeführt. Gemeinsam mit allen von Hauke Lemberg dirigierten Chorformationen feierten wir sein 25-jähriges Dirigenten-Jubiläum und die Aufführung der Haydn-Messe war für den gemischten Chor Voice Factory sicher der Höhepunkt des Sängerjahres 2018.

Mittlerweile sind die Vorbereitungen für die Wiederholung der "80/90-Jahre-Party" am 30. März 2019 in vollem Gange. Die Idee, für dieses Konzert einen Projekt-Chor anzubieten, ist auf fruchtbaren Boden gefallen und wir konnten seither fünf neue Sängerinnen und einen neuen Sänger begrüßen. Außerdem sind zwei junge Sängerinnen aus dem Kinderchor Erlfinken zu uns gekommen und eine Sängerin ist nach einer Unterbrechung wieder zurückgekehrt.

Frauenchor „CHORISMA“

Im Januar durften die Frauen von Chorisma dem Vorstand Christian Hammer zu seinem runden Geburtstag ein Ständchen bringen. Dieser Anlass war die Premiere für ein neu einstudiertes Lied von Ina Müller „Schuhe“.

Weiter ging es im März mit dem Konzert des GV Frohsinn in der Kirche. Hier präsentierte sich der Chor mit einigen Solostücken und geistlichen Liedern. Begleitet wurden die 19 Frauen wieder durch Dr. Clemens Kuhn am Piano und Thomas Greiner an der Gitarre, die den Chor schon seit vielen Jahren musikalisch unterstützen. Einzelne der Sängerinnen waren auch an der Haydn-Messe, die als Gesamtprojekt zusammen mit allen Chorgattungen des GV Frohsinn und auswärtigen Chören aufgeführt wurde, mit dabei.

Beim 1. Mai Fest an der Grillhütte in Neupotz, das dieses Jahr zum ersten Mal von dem GV Frohsinn veranstaltet wurde, war der Chor für die Organisation der Kaffee- und Kuchentheke zuständig. Die Frauen unterstützten hier den Verein bei allen anfallenden Arbeiten.

Beim 90-jährigen Jubiläum des Musikvereins Seerose traten die Frauen am Heimatabend mit eigens für diesen Abend neu einstudierten Liedern und teilweise in Verkleidung auf.

Bei einer für alle Chorgattungen angebotenen freiwilligen Stimmbildung, die an drei Terminen angesetzt war, konnten neue gesangliche Möglichkeiten geprobt und erlernt werden.

Im September stand ein Geburtstagsständchen bei Rolf Kern auf dem Programm. Der Chor umrahmte die Feier unter Begleitung von Dr. Clemens Kuhn und Thomas Greiner. Zusammen mit dem Chor Avista aus Rülzheim wurden gemeinsame Liedvorträge zum Besten gegeben. Momentan bereitet sich der Chor auf sein nächstes Konzert im Jahr 2019 vor.

Der Rockchor Neupotz

Der Rockchor Neupotz blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2018 zurück. Beim ersten Auftritt im Rahmen der Weihnachtsfeier 2017 des GV Frohsinn Neupotz konnte der Rockchor einen Eindruck der erfolgreichen Arbeit der Chorleiterin Daniela Mannherz vermitteln.

Im Mai 2018 folgte dann der erste öffentliche Auftritt in Neupotz beim Heimatabend des Musikvereins Seerose Neupotz. Auch hier waren die Reaktionen des Publikums durchweg sehr positiv. Der Chor und die Band konnten mit Songs u.a. von Meat Loaf, Queen und U2 begeistern.

Der nächste Gig beim überregional bekannten Festival „Rock & Bikes“ im August 2018 in Kuhardt war ebenfalls ein Erfolg. Die Anfrage für eine erneute Teilnahme liegt bereits vor.

Im Oktober feierte der Rockchor seinen bisherigen Höhepunkt mit einem Konzert in Leinsweiler. Unter dem Motto „Rock & Rebknorze“ wurde den Gästen eine Kombination aus Konzert und Rebknorzenbuffet im Weingut Rainer Schunck präsentiert. Das Konzept kam sehr gut an, das Publikum war begeistert und bereits am gleichen Abend wurde der Ruf nach einer Wiederholung der Veranstaltung laut.

Erwähnenswert hier wäre noch, dass es der Chor/Band geschafft hat, innerhalb von nur 14 Monaten 11 Songs zu erarbeiten und auf die Bühne zu bringen. Eine solche Leistung ist nur möglich mit einer sehr engagierten Chorleiterin und sehr motivierten Sängern und Musikern. Dem Chor und der Band wird immer wieder bescheinigt, dass man ihnen ihre Freude und Liebe zu dieser Musik ansieht und diese auch zum Publikum transportiert wird.

Als Folge hat der Rockchor bereits vier Anfragen für Auftritte im Jahr 2019. Außerdem konnten durch die erfolgreichen Auftritte auch neue Chormitglieder gewonnen werden.

2019 startet der Rockchor mit einer Chorfreizeit in Annweiler.

Kirchenchor

Die Aktivitäten des Kirchenchores sind geprägt durch die kirchlichen Feiertage und besondere feierliche Anlässe in der Kirche.

Zusammen mit den Chören der Pfarrgemeinschaft gestalteten wir verschiedene Gottesdienste z.B. anlässlich des 15. Weihetages von Pfarrer Richtscheid, des Festgottesdienstes zur Firmung und des Festamtes mit Domkapitular Franz Vogelsang in der St. Michaelskirche in Rheinzabern.

Aber auch zu weltlichen Anlässen, z.B. dem Vatertagsfest des Musikvereins „Seerose“, war der Kirchenchor „St. Bartholomäus“ aktiv.

Musikverein „Seerose“

Der Musikverein „Seerose“ durfte in diesem Jahr sein 90-jähriges Bestehen feiern. Alle Veranstaltungen standen im Zeichen dieses Jubiläums. Die Apres-Ski-Party an der Grillhütte war wieder eine gelungene Veranstaltung mit sehr vielen Gästen. Ein weiterer Höhepunkt war das Kirchenkonzert in der St. Bartholomäuskirche. Die Kirche war gut besetzt und die Musikstücke kamen sehr gut an. Das 27. Vatertagsfest an der Grillhütte war verbunden mit dem Jubiläumsfest. Zunächst wurde ein großes Zelt aufgebaut. Alles begann mit dem „Vatertag“.

Das Wetter war trüb und regnerisch und so wurde gleich der Entschluss gefasst, den heutigen Tag komplett ins Zelt zu verlegen. Der Beschluss erwies sich als richtig, denn es war den ganzen Tag regnerisch. Als erste Gastkapelle spielte der Musikverein „Eintracht“ Kissendorf. Es folgten die Musikvereine aus Jockgrim und Rheinzabern. Die beiden Neupotzer Chöre „Frohsinn“ und Kirchenchor „St.Bartholomäus“ brachten gesangliche Einlagen und zum Abschluss spielte der Musikverein „Harmonie Maximiliansau. Der Freitag war der Jugend vorbehalten. Ab 19 Uhr stieg die „Seerosenparty“ mit der Rockband „Insanity“. Das Wetter war wieder trocken und warm und das Fest wurde an die Bühne an der Grillhütte verlegt. Die Resonanz war überragend. Bis spät nach Mitternacht war eine tolle Stimmung. Der Samstag begann um 18 Uhr mit dem Musikverein Scheibenhart. Es folgte der Musikzug Alt Duvenstedt aus Schleswig Holstein, der auf Vermittlung unseres Dirigenten Josef Prechtl bei uns war. Den



Frühschoppenkonzert an Fronleichnam

Abschluss machten die Musikfreunde vom Musikverein Ottersheim. Das Wetter war wieder angenehm und alles konnte auf der freien Bühne stattfinden. Der Sonntag begann mit einem Gottesdienst im Festzelt. Pfarrer Marco Richtscheid hielt eine sehr passende und originelle Predigt. Den musikalischen Anfang machte die Kultuskapelle Hayna, gefolgt vom Musikverein 1896 Zeutern. Die Flötenkinder des Vereins unter der Leitung von Conny Rapp zeigten dann ihr Können, bevor die Jugendkapelle Rheinzabern, bei der unsere Jungmusiker derzeit mitspielen, für Unterhaltung sorgte. Am Abend sorgten einige Vereine und Gruppen aus dem Dorf mit einem großen Heimatabend für einen gebührenden Abschluss des Jubiläumsfestes. Am Fronleichnamfest haben wir uns auch wieder beteiligt und beim anschließenden Frühschoppenkonzert für gute Stimmung gesorgt. Beim Marktplatzfest in Rheinzabern und beim Musikfest in Rülzheim haben wir unsere Musikfreunde unterstützt. Ein Höhepunkt für uns war auch der Besuch bei unseren langjährigen Freunden in Kissendorf bei deren Gartenfest. Musikalisch aktiv waren wir außerdem bei der Johannisfeier in Venningen, bei der Weinkerwe in Burrweiler, beim Musikfest in Steinfeld und beim Waldfest in Jockgrim. Erstmals durften wir auf Vermittlung unseres Dirigenten Josef Prechtl am Weintor in Schweigen ein Konzert geben. Das geplante Jahreskonzert im November konnte leider nicht stattfinden, weil wir durch einen tragischen Unfall unseren Schlagzeuger Patrick Heid verloren haben. Wir alle waren sehr traurig und deshalb nicht in der Lage, ein Konzert zu spielen. Patrick wird uns immer in angenehmer Erinnerung bleiben.

DRK

Dieses Jahr war ein besonderes Jahr für unseren Verein. Denn vor 80 Jahren, im Jahr 1938, wurde unser Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes in der Gaststätte Eisenbahn in Neupotz gegründet. Zunächst war es eine DRK-Bereitschaft Neupotz-Rheinzabern, die aber 12 Jahre später zu einer eigenständigen Ortsgruppe mit 11 Mitgliedern wurde. Amanda Werling gründete dann 1978 das Neupotzer Jugendrotkreuz mit 25 Mitgliedern. Auch dies ist nun bereits 40 Jahre her.



DRK im Jubiläumsjahr 2018

Heute haben wir ca. 200 aktive und passive Mitglieder, davon viele Kinder und Jugendliche, aufgeteilt auf vier Jugendgruppen, die sich einmal wöchentlich mit ihren Gruppenleitern zur Gruppenstunde treffen. Auch die älteren Mitglieder treffen sich regelmäßig in der Bereitschaftsgruppe. In diesem Jahr trafen sie sich häufiger als sonst, um die Jubiläumsfeier am 26.10.2018 zu planen und zu organisieren.

Diese wurde ein schönes Fest mit einem bunten Programm, welches auch von allen Gruppen gemeinsam gefüllt wurde. Der Gesangsverein Frohsinn trat auf und unterhielt alle Gäste mit ihren Liedern. Die Jugendgruppen „Prinzenrollen“ und „Knägebroad“ trugen zusammen ein Lied über ihre gemeinsame Zeit und Aktivitäten im Jugendrotkreuz vor und die Gruppen „Schokoröllchen“ und „Saure Würmer“ spielten ein Theaterstück, welches sie kurz davor innerhalb von 30 Minuten fast unvorbereitet planen und einüben mussten.



Die „Schokoröllchen“ - Landesieger 2018, Alterstufe 1

Spontan kreativ - so müssen sie auch bei den musisch-kulturellen Aufgaben auf den Jugendrotkreuzwettbewerben sein. Ehrengäste, wie Dr. Fritz Brechtel und Bürgermeister Roland Bellaire hielten Reden und passive und aktive Mitglieder wurden geehrt. Eine besondere Überraschung war die Videobotschaft von Thomas Hitschler, in der er unsere Gruppenleiter zu sich nach Berlin einlud.

Neben dem Jubiläum galt es in diesem Jahr auch wieder die Blutspenden, Sanitätsdienste und den alljährlichen Ostereierverkauf zu organisieren und auszuführen. Vor allem bei letzterem haben unsere Kinder und Jugendliche auch immer viel Freude daran, mitzuwirken und mit den selbstgeschmückten Bollerwägen von Haus zu Haus zu ziehen, um Ostereier zu verkaufen.

In den Gruppenstunden wurde sich wieder intensiv für die Wettbewerbe des Jugendrotkreuzes vorbereitet. Dies zeigte sich auch in den Ergebnissen.

Mit den „Prinzenrollen“, „Sauren Würmern“ und „Schokoröllchen“ waren wir mit drei Gruppen auf dem Landeswettbewerb in Edenkoben, für den sie sich zuvor durch den Kreisentscheid und den Bezirksentscheid qualifizieren mussten.

Dort belegte die Gruppe „Prinzenrolle“ in Stufe 2 den 9. Platz und die Gruppe „Saure Würmer“ in Stufe 1 den 5. Platz. Auf die „Schokoröllchen“ können wir besonders stolz sein, denn sie wurden in der Altersstufe 1 Landessieger 2018!

Museumsverein

Bei der letzten Jahresversammlung des Fördervereins Museum Neupotz e.V. am 17.10.2018 wurde Rudi Bellaire zum 1. Vorsitzenden und Ralf Träutlein zum 2. Vorsitzenden gewählt. Mit einem Weinpräsent bedankte sich der neue Vorsitzende bei der langjährigen Vorsitzenden Marliese Burger und beim Kassierer Heinrich Heid für ihre wertvolle ehrenamtliche Arbeit, nachdem beide ihre Ämter auf eigenen Wunsch zur Verfügung stellten.



Übergabe der Spende des Museumsvereins zur Renovierung der Kirche

Der Verein unterstützt das Heimatmuseum im Gemeindehaus sowie das "Haus Leben am Strom" und will die Ortsgeschichte unseres einstigen Fischer-, Korbmacher- und Bauerndorfes und die Geschichte und Tradition der örtlichen Vereine und des Dorflebens in zeitgemäßer Form allen Bürgern und Besuchern unserer Gemeinde anschaulich vermitteln.

Mit dem Römerschiff, dem Barbarenschatzfund und einem römischen Brennofen haben wir einige Highlights aus der Römerzeit in unserem Dorf, die weit über unsere Ortsgrenzen hinaus außergewöhnliches Interesse finden. Einstimmig wurde vom Förderverein auch beschlossen, die Renovierung der Katholischen Pfarrkirche St. Bartholomäus mit einer großzügigen Spende zu unterstützen und somit einen Beitrag zur Denkmalpflege zu leisten.

Junge Korbmacher

In Neupotz gibt es junge Korbmacher, die das Korbflechten erlernen, ein Handwerk, das eine lange Vergangenheit hat.

1879 gab es eine Korbmacherschule, die später zur Korbmacherfabrik erweitert wurde. Das Gebäude, in dem sich heute die „Glöckel-Apotheke“ befindet, war der Hauptsitz der Fabrik.



Junge Korbmacher bei einer Übungsstunde

Die Gruppe um Florian Bellaire, die dem örtlichen Museumsverein angeschlossen ist, besteht aus 11 jungen Männern, alle im Alter zwischen 20 und 30 Jahren. Im Aufnahmeantrag steht, was die Gruppe will. Wörtlich heißt es: Beabsichtigt ist das Erlernen und die Weitergabe des Korbmacherhandwerkes mit allen dazugehörigen Arbeiten, wie zum Beispiel das Herstellen und die Vorbereitung des Materials.

Einen Lehrmeister haben die jungen Korbmacher mit Egon Hoffmann gefunden, der das Handwerk heute noch als Hobby ausübt. Sein Vater hat ihm das Korbflechten Anfang der 1950er Jahre beigebracht. Wie viele Neupotzer war er Landwirt. Tabak- und Fruchtgeld reichten nicht, um die Familie zu ernähren. Daher verdiente er sich, wie fast alle anderen Bauern auch, zusätzlich Geld mit Flechten von Körben.

Hoffmanns Enkel Marco gehört zu der Gruppe und führt damit die Familientradition fort. Eine passende Werkstatt wurde gefunden. Es ist die des früheren Korbhändlers Gustav Hoffmann in der Hinterstraße. Weiden, in Neupotz „Bann“ genannt, wollen die jungen Korbmacher selbst anbauen und nicht kaufen. Auch das gehört zum Handwerk.

Wer an der Mitarbeit im Förderverein oder bei den Korbmachern interessiert ist, kann sich gerne bei der neu gewählten Vorstandschaft oder im "Haus Leben am Strom" anmelden.

Bild und Textauszug mit freundlicher Genehmigung von Rainer Baumgärtner aus dem Buch "Äbbes un Nochäbbes"

Pfälzerwald-Verein

Getreu der Vereinsphilosophie: „In Gemeinschaft wandern, die Natur erleben, ihre Anlagen kennen lernen, die Geselligkeit fördern und die Kultur pflegen“ gestaltete der örtliche Pfälzerwald-Verein seinen Mitgliedern wieder ein aktives, interessantes und vielseitiges Wanderjahr.

Wanderziele waren unter anderem der naheliegende Pfälzerwald mit seinen romantischen Winzerorten, den vielseitigen Naturdenkmälern, intakten Landschaften und Sehenswürdigkeiten.

In der Jahreshauptversammlung konnte mit Renate Ideus die bis dato vakante Erste-Vorsitzende-Position wieder neu besetzt werden.

Mit einem historischen Rundgang durch den Nachbarort Rheinzabern - mit Besichtigung der römischen Brennöfen und des Terra-Sigillata-Museums - startete das neue Wanderjahr.

Es folgten Wandertouren im nahegelegenen Bienwald bei Berg/Neulauterburg (Pamina-Weg), in der Region Busenberg/Bobenthal, rund um Esthal -wo die Fahrt mit dem Kuckucksbähnel viel Freude bereitete-, im Schwarzwald bei Kaltenbronn, im Leiningerland und die Grenzwanderung bei Schweigen mit einem Abstecher nach Weißenburg.

Als ein Jahreshöhepunkt erwies sich der Tagesausflug nach Trier.

Eine Weit-, eine Rad-, eine Nacht- und eine Gemarkungswanderung komplettierten das aktive Wanderjahr.

Mit einer Kurzroute durch die heimische Flur und anschließender Jahresabschlussfeier im Pfarrheim lassen die Neupotzer Naturfreunde in geselliger Runde das Wanderjahr ausklingen.



Wandergruppe in den Weinbergen am Rande der Nordvogesen

Sportvereine

Fußballclub Viktoria Neupotz

Die Saison 2017/18 endete für die 1. Mannschaft sehr ungewöhnlich und mit einem negativen Ende ohne eigenes Verschulden. Ein Verein wurde bestraft, wodurch andere Vereine einen Vorteil erzielten, der sich wiederum zum Nachteil des FCN ergab. Was blieb, war am Ende der unbeliebte 3. Platz in der Tabelle. Als „Zuckerchen“ erhielt der FCN das Relegationsspiel um den 2. Aufstiegsplatz. Die 2. Mannschaft musste sich ebenfalls mit Platz 3 zufrieden geben. Wie heißt es so schön: abhaken, Mund abputzen und frisch angreifen. Für die neue Saison hieß es mit Trainer Thomas Braun eine neue Mannschaft mit den vielen Jungen aus der A-Jugend zu formen und aufzubauen mit dem Ziel, mit möglichst vielen Eigengewächsen in absehbarer Zeit in die A-Klasse aufzusteigen. Dass dieses Vorhaben gelingen kann, zeigt sich bereits nach einem Drittel der Spiele der neuen Saison. Beide Mannschaften stehen auf dem 2. Tabellenplatz und spielen einen sehr guten Fußball. Thomas Braun versteht es sehr gut, die Jungen entsprechend zu integrieren ohne sie zu verheizen. Es wird bestimmt eine sehr interessante Saison.

Die neue Vorstandschaft leistet ebenfalls eine sehr gute Arbeit. Finanziell steht der Verein auf gesunden Füßen. 405 Mitglieder und 130 Jugendliche bei allen besetzten Jugendmannschaften ist in der heutigen Zeit in den Fußballvereinen keine Selbstverständlichkeit mehr. Hinzu kommen noch eine Damenmannschaft in Spielgemeinschaft mit Leimersheim und AH-Mannschaften in verschiedenen Altersklassen mit Rheinzabern zusammen, wobei die Ü-32 Kreispokalsieger wurden.

2 Schiedsrichter pfeifen auch für den FCN. Thomas Antoni als „Oldie“ und „Youngster“ Jonas Krause.

Viel Fleiß und Zusammenhalt war nötig, um den Multifunktionsraum hinter der Tribüne zu erstellen. Vorstand Dennis Burk und Bauleiter Ralf Röther ist es gelungen, immer eine große Mannschaft zu motivieren, um den Schandfleck in einen tollen praktischen Raum zu verwandeln. Zuerst Abriss des alten baufälligen Schuppen und dann Wiederaufbau rechtzeitig zum großen Sportfest an Pfingsten. (An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle Helfer). Der Multifunktionsraum bestand die 5 Tage Fußballturnier mit bravour. Freitags spielten wie immer die AH-Mannschaften ihr Turnier, am Samstag wurde die Dorfmeisterschaft ausgetragen und am Sonntag und Montag spielten 25 Jugendmannschaften in verschiedenen Altersklassen.

Einen besonderen Tag hatten die G- und F-Junioren am 27.09. Profifußballerin und Weltmeisterin Lisa Schwab kam zum Training und zeigte einige Übungen und anschließendes Trainingsspielchen. Natürlich gab es auch Autogramme und Lisa beantwortete geduldig die Fragen der Kleinen. Sehr erfreulich war der Erhalt des Fair-Play-Preises in Höhe von 500 €. Der Preis wurde gestiftet von der Sparkasse für die fairste Mannschaft der vorherigen Runde. Gewertet wird nach der Anzahl von roten und gelben Karten.

Für die laufende Runde bleibt zu hoffen, dass die Spieler von Verletzungen verschont bleiben und dann werden die Besucher der Spiele von Trainer Thomas Braun und Sportdirektor Ronny Berdel noch viel Freude haben. Die Vorstandschaft und Spieler wünschen allen Besuchern, Gästen, Freunden und Gönnern frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

TSV Neupotz

Rückenfit an der frischen Luft. Warum bei 30 Grad in der Halle schwitzen? Das dachte sich auch die Rückenfit Gruppe, die sich jeden Donnerstag von 8 - 9 Uhr trifft.



Rückenfit am Ufer der Altrheinwiesen

Viel schöner und angenehmer war es, die Übungen am Baggersee zu machen.

Volleyball

Eine Gruppe von 8-10 Jungs im Alter von 6 – 10 Jahren erlernen in der Ballsportgruppe spielerisch das Volleyballspielen.

Seit Ende Oktober gibt es wieder eine Anfängergruppe von 6 Mädchen im Alter von 10-12 Jahren, die Volleyball spielen lernen wollen.

Abteilung Gymnastik

Die Abteilung Gymnastik besteht zurzeit aus 14 Gruppen. Für jedes Alter ist etwas dabei: Eltern-Kind-Turnen (2x), Kleinkinderturnen (2x), Turnen für Kinder im Grundschulalter (3x), vier Tanzgruppen, Aerobic und Rückenfit für Erwachsene. Neu seit Herbst 2018 ist die Garde, die von Natascha Zierold geleitet wird. Die Trainingsstunden sowohl bei den Kindern und Jugendlichen als auch bei den Erwachsenen sind gut besucht und es sind immer wieder Neuzugänge zu verzeichnen.

Vier Gruppen beteiligten sich an den drei bunten Abenden des Kulturkreises Neupotz mit 56 aktiven Tänzer und Tänzerinnen. Drei Gruppen beteiligten sich am Kinderfasching des Kulturkreises Neupotz und des TSV Neupotz.

Ein besonderes Highlight war im Jahr 2018 der Auftritt auf dem Heimatfest des Musikvereins Seerose: Alle vier Gruppen, die an den Bunten Abenden mitgewirkt haben, zeigten zuerst einen Teil ihres Faschings-Tanzes. Am Ende wurde eine Choreographie von allen Tänzerinnen und Tänzern gemeinsam aufgeführt.

Abteilung Radsport

Das Jahr begann mit den Deutschen Meisterschaften im Radcross in Bensheim. Zum Abschluss der Wintersaison gab es einen 17. Platz bei der Masters-DM für Walter Antoni.



Radsporler des TSV am Nürburgring

In der Straßensaison war es Markus Föllinger, der es bei den deutschen Meisterschaften Masters in Görlitz auf den 20. Platz schaffte. Zusammen mit Klaus Schmittgall konnten alle drei Mastersfahrer Top10-Platzierungen bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften erzielen. Auch Björn Kallmeier (U15) und Nebay Gurja (U23) platzierten sich in den Top10 bei den LV-Meisterschaften.

Schon beim Rennen in Leimersheim waren Björn und Walter auf dem Podest. Den einzigen Sieg in der Saison konnte Walter in Schmelz (Saarland) einfahren.

Wieder war ein Team bei einer der größten Radsportveranstaltungen in Deutschland mit über 8000 Teilnehmern am Start. Auf dem Nürburgring mit der legendären Nordschleife und dem Grand Prix Kurs wurde vom Bundesligarennen bis Jedermannrennen alles angeboten.

Dieses Mal entschieden sich die TSV-Fahrer für die 24 Stunden im 8er Team. Dabei wurde die 26km-Runde mit 550HM im Wechsel gefahren. Ob Einzelfahrer, 2er, 4er oder 8er-Teams, ein Fahrer oder Fahrerin war immer im Rennen. Am Ende ist das Team 780 km gefahren und hat die Altersklassewertung M40 gewonnen.

Angelsportverein

In gewohnter Manier startete der Angelsportverein mit der Aktion „Saubere Landschaft“ im März in das neue Vereinsjahr. Zahlreiche Mitglieder befreiten dabei die Gewässer „Setzfeldsee“ und „Oberer Altrhein“ von allerlei Unrat. Weiter ging's dann rund zwei Monate später mit einem weiteren Arbeitseinsatz, bei dem neben der Hege und Pflege der Gewässer auch das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz kam. Auch verschiedene Renovierungsarbeiten wurden im Anglerheim in diesem Jahr durchgeführt. Im Sommer und Herbst wurden wieder Jugendangeln veranstaltet. Die Jugendwarte Alexander Heintz und Tobias Hoffmann organisierten dazu ein informatives Rahmenprogramm und standen den Kids mit Rat und Tat zur Seite. Den neugierigen Blicken zufolge ist es den Beiden auch dieses Mal wieder gelungen, bei den Teilnehmern Interesse für die Natur und insbesondere für die Bewohner der Unterwasserwelt zu wecken.



Die Angler beim Königsfischen

Im August fand dann das traditionelle „Königsangeln“ statt, welches mit Hendrik Braun bei der Jugend und Matthias Klein bei den Erwachsenen seine Sieger fand. Zum Ausklang des schönen Tages wurde dann gemeinsam gegrillt.

Team Neupotz auf Schwarzwald-Tour

Den Schwarzwald hatten sich die Radler der VHS-Männerymnastikgruppe Neupotz in diesem Jahr als Ziel gesetzt. Thilo erklärte sich bereit, die Tour zu planen. Die Tour 2018 sollte nach Mittelbaden in seine Heimatstadt Bühl und Umgebung führen. Die Teilnehmer (Karl-Heinz Hammer, Werner Heintz, Dietmar Nacke, Ernst Colling und Thilo Ganter) standen schnell fest, so dass die konkrete Planung starten konnte.

Sieben Monate später trafen sich am 10. August die fünf Radler zur gemeinsamen Abfahrt. Heini Hammer übernahm dankenswerterweise den Gepäcktransport ins Hotel Sternen nach Bühl. Die knapp 90 km-Tour führte in gewohnter Streckenführung über den Rheindamm nach Lauterburg, weiter über Munchhausen mit dem fast trockenen Flussdelta der Sauer, nach Fort-Louis. Die geplante Mittagspause im „Rhinfischel“ musste nach

relativ flott gefahrenen 60 Kilometern leider ausfallen, das Hinweisschild „Resto fermé“ machte uns klar, dass wir im Ferienmonat August in Frankreich unterwegs sind und nun Alternativen gefragt waren. Mit etwas getrübler Stimmung erreichten wir die Rheinfähre Drusus in Drusenheim und setzten über nach Greffern. Anschließend führte die Strecke nach Schwarzach mit einem kurzen Besuch des bekannten Schwarzacher Münsters, weiter über die Orte Oberbruch, Vimbuch nach Bühl. Wir erreichten das zentral gelegene Hotel Sternen kurz nach 15 Uhr.

Die Strecke am Samstag führte überwiegend auf Radwegen von Bühl in südliche Richtung, vorbei an vielen Obstplantagen, die Bäume im wahrsten Sinne des Wortes brechend voll mit Mirabellen, Zwetschgen oder Äpfeln. Die eine und andere „Welle“ galt es zu meistern, so dass auch einige Höhenmeter auf dieser Tagesetappe zusammen kamen. In Nesselried war ein umtriebiger Schaffener vieler Hände, galt es doch, an diesem Wochenende die 900-Jahrfeier des Ortes vorzubereiten. Schnell waren wir mit einem älteren Akteur im Gespräch, Neupotz war ihm nicht unbekannt, er berichtete von seinen ausgedehnten Radtouren mit Freunden. Nach einer späteren Kaffeepause befuhren wir ein Stück der Badischen Weinstraße, bevor wir nach 45 km im wunderschönen Gengenbach zur Mittagspause im Gasthof Engel eintrafen. Müde, hungrig und durstig trafen wir nach 105 km gegen 17:45 Uhr im Hotel ein. Nach der Dusche und etwas Körperpflege waren wir beim Essen und Trinken im Biergarten wieder glücklich und zufrieden. Dem gemeinsamen Abendessen im Mauritius folgte ein kleiner Stadtrundgang: Den Abend ließen wir im Biergarten des Hotels ausklingen.

Das gewohnt üppige und reichhaltige Frühstück am Sonntag war die Basis für die bevorstehende Rückfahrt nach Hause. Der Rücktransport der Gepäcktaschen/Koffer wurde durch Edith übernommen. Über Sinzheim, Hügelshaus und Iffezheim erreichten wir wieder die Nähe zum Rhein. Über Au am Rhein ging es zum Restaurant Zollhaus direkt an der Fähre Neuburgweier. Dort trafen die Sportsfreunde Conny und Ede zeitgleich mit uns ein, so dass wir im Biergarten eine gemütliche Mittagspause hatten. Nach dem Übersetzen mit der Fähre nach Neuburg hatten wir wieder heimischen Boden unter den Rädern, die letzten knapp 30 km waren schnell geschafft. Um ca. 15 Uhr gab es zum Abschluss der diesjährigen Radtour vor der Neupotzener Kirche ein Gruppenbild mit allen Teilnehmern.

„Neupotzener-mittwochs-Radler“ 2018 on Tour

Seit nun fast 7 Jahren, immer mittwochs, treffen sich die „mittwochs-Radler“ zu irgendwelchen Unternehmungen. Im Sommer natürlich fast immer mit dem Fahrrad. Bis auf zwei Radler sind mittlerweile alle auf E-Bike umgestiegen. Dadurch wurden die Touren natürlich auch länger. Der Rekord in diesem Jahr war die Fahrt nach Schweigen mit 80 Kilometern. Die Elektroräder waren in diesem Jahr bei der extremen Hitze eine große Erleichterung. Neue Anlaufstättchen gab es in diesem Jahr auch, wie z.B. der Minigolfplatz in Bellheim. In der Spargelzeit stand zweimal Spargelessen auf dem Plan. Einmal im Spargelhof in Hambrücken und einmal beim Spargelhof in Steinweiler. Kulturell war die Truppe auch viel unterwegs. Beeindruckend ist das ENBW Kraftwerk in Karlsruhe, das täglich ein Frachtschiff voll mit Koks verbrennt. Wir besichtigten auch das AKW in Philippsburg. Der Block 1 ging 1979 an das Netz und



Die Mittwochsradler am Start in Neupotz

Block 2 im Jahr 1984. Ende 2019 ist Schluss in Philippsburg und dann soll der Abriss beginnen. Im Schuh- und Sportmuseum in Hauenstein gab es Interessantes über die Schuhherstellung zu erfahren und toll war auch die Ausstellung von Schuhen weltbekannter Sportler, Politiker und anderen Persönlichkeiten. Im Dynamikum in Pirmasens, ein Mitmachmuseum aus Natur und Technik, war an einfachen Versuchen zu erfahren, was die Physik so alles zu bieten hat. Nahezu 5 Kilometer und 30 Meter unter der Erde mussten wir laufen, um die Maginot-Linie in Schönenburg im Elsass zu besichtigen. Beeindruckend, was die Franzosen in kurzer Zeit logistisch und bautechnisch als Schutz vor der deutschen Wehrmacht erstellt hatten. Sehenswert. Auf der Offerta informierte sich jeder nach seinen eigenen Interessen. Grandios ist die alljährlich stattfindende Weinmesse in Straßburg. 560 Winzer aus ganz Frankreich präsentieren ihre Weine, Champagner und Cognac. Mit 6 € Eintritt darf man bei allen Winzern nach Herzenslust probieren. Leckere Tropfen sind da dabei. Höhepunkt des Jahres 2018 war wieder die mehrtägige Auslandsreise. Portugals Hauptstadt Porto war dieses Jahr das Ziel. Sie ist die zweitgrößte Stadt Portugals mit ca. 300.000 Einwohnern und hat eine Tradition, die bis in die Zeit der Römer zurückreicht. Bekannt ist die Stadt für den Portwein und die vielen Brücken über den Fluss Duero. Eine kleinere Abordnung war 3 Tage mit dem Rad von Bingen nach Düsseldorf unterwegs. 300 Kilometer bei Traumwetter in einer der schönsten Landschaften Deutschlands entlang des Rheines. War Spitze. Auf dem Dürkheimer Wurstmarkt gab es Pfälzer Schorle und auf dem Cannstatter Wasen Stuttgarter Bier bei zünftiger Blasmusik. Mit dem Kleinbus ging es zum Schunkeln aufs Oktoberfest nach München und am nächsten Morgen nach dem Weißwurstfrühstück wieder zurück nach Neupotz. Den Jahresabschluss gab es im Neupotzener Clubhaus mit dem traditionellen Truthahnesen. Einen genauen Plan für das nächste Jahr gibt es nicht. Wir nehmen es wie es kommt und je nach Wetterlage. Irgendetwas fällt uns sicherlich wieder ein. Ein 3-Tage-Ausflug steht auf jeden Fall wieder auf dem Programm. Zur Auswahl stehen Sevilla oder Mallorca. Wie sagte einst Lothar Matthäus: egal ob Mailand oder Madrid, Hauptsache Spanien.

Schauen wir mal...

Die „Neupotzener-mittwochs-Radler“ wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2019.

Reisebericht ehemaliger Ortsbürgermeister Emil Heid

Wenn man einmal auf dem Pilgerweg nach Santiago de Compostela war, lässt er einen nicht mehr los.

So war es im Jahr 2000, als ich mit drei Fahrradfreunden von Pamplona nach Santiago mit dem Mountain Bike gefahren bin und mich dabei „infizierte“. 2015 fuhr ich, wie ich auch damals zu meinem 75. Geburtstag berichtete, von Neupotz nach Santiago.

Es fehlte noch eine Lücke, um den Camino - wie man den Pilgerweg nennt - zwischen Neupotz und Pamplona zu schließen.

Wir waren zu zweit. Ich zusammen mit einem guten Freund, auf den man sich verlassen konnte, da es ja nicht gerade einfach ist, quer durch Frankreich mit den Städten Straßburg, Mulhouse, Dole, Dijon, Nevers, Perigueux, St Jean-Pied-de-Port und Pamplona bis nach Spanien ohne große Probleme zu fahren. Da müssen beide eine gute Kondition und eine große Portion Selbstvertrauen haben. Natürlich ist so etwas immer ein kleines Abenteuer, zu dem auch Glück (z. B. in Bezug auf Wetter, Pannen, Stürze) gehört. Von all dem wurden wir verschont. Wir hatten drei Wochen keinen Regen, nur eine kleine Panne und einen Plattfuß.

Das schöne Frankreich mit seiner einmaligen Natur konnten wir erleben und genießen, sind an dem Rhein-Rhone Kanal an der Doubs, an dem Kanal Burgund an der Lot bis hin an der Garonne entlang gefahren, ohne jeglichen Straßenverkehr.

Oft haben wir eine Kirche besichtigt und Einkehr gehalten. In Vezelay, einem Pilgerort, konnten wir einer Messe beiwohnen.

Von all den schönen Eindrücken und Erlebnissen kann man lange zehren und sie immer wieder Revue passieren lassen.

Ich kann nur jedem empfehlen, einfach so eine Tour zu unternehmen. Es muss nicht unbedingt mit dem Fahrrad sein, man kann den Camino auch zu Fuß in Etappen pilgern. Es gibt Leute, die pilgern jedes Jahr einige Etappen, bis sie dann irgendwann in Santiago de Compostela ankommen. Die Erlebnisse auf dem Camino sind gewaltig, man trifft Leute aus der ganzen Welt.

Herzliche Grüße und frohe Weihnachten, verbunden mit einem erfolgreichen gesunden neuen Jahr 2019.

Euer Emil Heid

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

als ich den Heimatbrief 2017 in Händen hielt, habe ich zur Kenntnis nehmen müssen, dass Doris Hörner nicht mehr den Heimatbrief der Ortsgemeinde Neupotz erstellen möchte. Ich war etwas traurig und hoffte insgeheim, dass sich jemand finden wird, der die Arbeit von Doris fortsetzen wird. Mitte des Jahres fragte mich dann Ortsbürgermeister Roland Bellaire, ob ich diese Arbeit übernehmen würde. Nach kurzer Bedenkzeit sagte ich Roland Bellaire zu. Der Heimatbrief, die Nachrichten aus dem Vereins- und Kulturleben von Neupotz nach außen zu tragen, finde ich sehr positiv. Viele Menschen aus nah und fern freuen sich auf die Nachrichten aus ihrer alten Heimat. Doris Hörner hat sehr viel Zeit investiert und immer ein Jahr Revue passieren lassen. An dieser Stelle möchte ich mich bei ihr nochmals bedanken; sie hat mir durch eine tolle Einführung in die Thematik den Start erleichtert.

Im Sinne von Doris Hörner möchte ich die Redaktion weiterführen und würde mich über Rückmeldungen zu dieser Ausgabe sehr freuen. Auch Anregungen, Hinweise und Beiträge für kommende Heimatbriefe nehme ich gerne an.

Mein besonderer Dank gilt den Vereinen und Institutionen von Neupotz, die zum Gelingen des Heimatbriefes durch ihre selbst verfassten Berichte und Bilder maßgeblich beigetragen haben.

Dank auch an Franz Gschwind. Er sammelt viele Eindrücke und hält viele Ereignisse in Neupotz und Umgebung aus der Sicht eines Fotografen fest. Diese Eindrücke stellt er immer wieder zur Verfügung.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest, den Jahreswechsel und für 2019 wünsche ich Ihnen das Allerbeste.

Ralf Träutlein, Am Hochufer 9, 76777 Neupotz

Statistische Angaben

Einwohnerzahl zum 01.11.2018	1.918
davon weiblich	941
davon männlich	977
Geburten in 2018	14
davon weiblich	5
davon männlich	9
Eheschließungen	8
Sterbefälle	18
davon männlich	10
davon weiblich	8

Aufgrund der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sind weitergehende Angaben leider nicht mehr möglich.